Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

79 (16.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 79. — Karlsruhe, Freitag den 16. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Landesverteidigungsminister von Schönaich über die Rückständigkeit von Oesterreichs Heer und Flotte.

= **Wien**, 15. Febr. (Tel.) Im **Abgeordnetenhaus** erklärte bei der fortgesetzten Verhandlung über die **Rekrutenvorlage Landesverteidigungsminister v. Schönaich**, er hoffe trotz der hochgehenden politischen Wogen auf die Annahme der Vorlage. Solange der Militarismus, der auch bei uns keine Sympathien hat, besteht, ist es die heilige Pflicht desjenigen, der die Verantwortung für die militärischen Einrichtungen trägt, auf der **Durchführung** alles desjenigen zu bestehen, was für die **Schlagfertigkeit des Heeres** unbedingt erforderlich ist. Ihm sei es **viel lieber**, wenn die **militärischen Forderungen** auf Grund eingehender, **scharfer Prüfung bewilligt** werden, als wenn sie mit **fatalistischem Achselzucken hingenommen** würden. (Lebhafter Beifall.)

Gegenüber dem Abg. Schrenek, welcher behauptet hatte, daß der **1814 von Preußen inaugurierte Militarismus zu Not und Elend der arbeitenden Schichten** führe, konstatierte der Minister: Wer die **Weltgeschichte** verfolgt müsse zugeben, daß der **Weg Preußens seit 1814 auf eine Straße geführt** habe, die **diesen Ausblick wohl nicht gewähren** kann. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Landesverteidigungsminister betonte die **Notwendigkeit** der Erlernung einer **zweiten Sprache** für die Zöglinge der **Militärbildungsanstalt** und erklärte, für den Begriff **Regimentssprache** gelte die Norm, daß eine Sprache unter die Regimentssprachen gerechnet werden müsse, sobald 80 Prozent, das sind 800 Mann, seines mobilen Standes, diese Sprache sprechen. Die **Dienstsprache** sei eine absolute **Notwendigkeit**, denn ein Heer, in dem man sich nicht wenigstens in den obersten Kreisen der **Führung verständigen** könne, sei ein **trauriges Heer**. Für die Armee existiere die **nationale Frage nicht**. Noch niemals sei ein Offizier wegen Betätigung seiner Nationalität verfolgt worden.

Der Landesverteidigungsminister wies dann die **Angriffe** kleiner **Blätter** gegen die **Armee** zurück, welche zu einer **gefährlichen Schädigung** der **Monarchie** führen könnten, nämlich zu dem **Zweifel** der **Ebenbürtigkeit** mit einem **möglichen Gegner**. Er fühle sich verpflichtet, fuhr der Minister fort, hier **patriotische Bedenken** vorzubringen gegen die **Stagnation**, die eingetreten sei, weil diese möglicherweise das **Selbstvertrauen der Armee erschüttern** könnte.

Der Minister verwies auf die **Niederlage** der österreichischen Truppen bei **Mollwitz** im **Jahre 1866**, die nicht so sehr auf falsche Führung der Truppen wie auf **schlechte Bewaffnung** zurückzuführen sei. **Alle Staaten** haben bereits **neue Geschütze**. Wir haben eine bisher nicht liquid gewordene Geldforderung. Wir haben auch **keine Rekruten**, selbst wenn wir Geschütze hätten. Die **Marine** befindet sich in der **gleichen Lage**, um uns herum aber wird **überall** an den **Flotten gearbeitet**. Er wolle kein Beispiel anführen, setzte der Minister hinzu, sonst heiße es gleich, er rede für einen Krieg, während er nur für Kriegsbereitschaft spreche. Die **Marine** befände sich geradezu in **vernachlässigtem Zustande**, da der **ausgezeichnete Flottenplan mangels der erforderlichen Mittel nicht zur Ausführung** gelangen könne. Ihm sei schon aus nicht militärischen Kreisen die Anregung zugegangen, die **Küstenverteidigung Dalmatiens** durch eine **Kreuzerflotte aus Handelsschiffen** zu verstärken. Das seien Zustände, die auf den **Geist** der **Armee zurückwirken** und den **Offizieren** die **Siegeszuversicht nehmen** können. Deshalb halte er die Lösung der Artilleriefrage und der Marinefrage für eine der dringendsten und habe er es für seine **Pflicht** gehalten, mit **rückhaltloser Offenheit** die Verhältnisse darzulegen. (Beifall.) Er bitte das Haus um Annahme des Gesetzes und um Unterstützung für die Erhaltung und Fortbildung der Wehrmacht. (**Langanhaltender, stürmischer Beifall.** Der **Minister** wurde von allen Seiten **beglückwünscht**.)

Graf **Stürgkh** (Vereinigung der verfassungstreuen Großgrundbesitzer) erklärte, man könne leider die Tatsache nicht übersehen, daß in der **anderen Hälfte** des **Reiches** die wachsende **politische Verwirrung** den **Organismus** der **dort ausgehobenen Truppenteile** auf das schwerste **beeinträchtige**, ja bei weiterem Andauern dieser Zustände geradezu **aufzulösen** drohe. Angesichts der bedauerlichen **Rückständigkeit** des **Heeres** und der **Ausrüstung** scheine die **österreichische Hälfte** des Reiches um so **dringender verpflichtet**, für eine **ungestörte Ergänzung** des Heeres Sorge zu tragen. Die durch diese Erwägung bestimmte Haltung des verfassungstreuen Großgrundbesitzes könne auch dadurch **nicht beeinflußt** werden, daß die **Rekrutenvorlage** von einer **Regierung** eingebracht worden sei, deren **politische Richtung** der **Partei** entschieden **Mißtrauen** erwecken müsse.

Das **Haus nahm** schließlich die **Rekrutenkontingentsvorlage** in **allen Lesungen an** und trat dann in die Beratung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung ein.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 15. Febr. Debattelos wird eine von der Budget-Kommission beantragte **Resolution** betreffend **Prüfung** der Frage durch den Reichskanzler, ob und in welchem Umfange sich die **statistischen Arbeiten vermindern** bezw. **zweckmäßiger** gestalten lassen, **angenommen**.

Beim statistischen Amt regt ferner der Abg. **Lindemann** (Soz.) die Vornahme einer Statistik seitens des arbeitsstatistischen Beirates über Arbeitslose an.

Abg. **Werner** (Antis.) äußert Wünsche wegen Verbesserung der Bezüge der Hilfsbeamten dieses Amtes.

Beim Abschnitt **Normal-Aichungs-Kommission** wünscht

Abg. **Patzig** (natl.) eine Besserstellung für die technischen Hilfsarbeiter.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt, er sei schon seit Jahren bemüht, die Stellung dieser Hilfsarbeiter zu verbessern.

Beim Kapitel **Gesundheitsamt** entspinnt sich zunächst eine Erörterung über die **Weinfrage**. Es liegen hierzu zwei **Resolutionen** vor: 1. eine Resolution **Stauffer** und Genossen (wirtsch. Vg.) die Regierung zu ersuchen um baldige Vorlage eines Gesetzes, das die **Weinkontrolle** einheitlich regelt, 2. eine Resolution **Baumann** und Genossen (Zentrum) die Regierung zu ersuchen, angesichts der Erfahrungen der jüngst verhandelten **Weinfälschungs-Prozesse** baldigst eine Revision des Gesetzes über den Verkehr mit Wein vom 24. Januar 1901 in der Richtung herbeizuführen, daß erstens die **Buch-Kontrolle** und zweitens eine wirksame Einschränkung des **Zuckerwasser-Zusatzes** und drittens die Deklarationspflicht für den Verschnitt von Weißwein mit Rotwein eingeführt werde.

Abg. **Baumann** (Ztr.) befürwortet diese Resolution. Das Gesetz von 1901 habe zu geringen Erfolg gehabt. Die Weinkontrolle müsse schon beim Weinbauer einsetzen.

Abg. **Ehrhardt** (Soz.) hält eine Kellerkontrolle wie in der Pfalz für notwendig. Die vorliegenden Anträge gingen ihm nach mancher Richtung hin lange nicht weit genug.

Abg. **Schellhorn** (natl.) empfiehlt die vorliegende Resolution.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) empfiehlt eine Weinsteuer. Dies sei das allergeeignetste Mittel, um eine zuverlässige Kellerkontrolle sicherzustellen.

Abg. **Stauffer** (wirtsch. Vg.) befürwortet seine Resolution ebenfalls wie die anderen Redner unter Schilderung des Umfanges der Weinverfälschungen. Das Reich müsse helfen. Geschehe das nicht, so sei der Pfälzer Weinbauer ruiniert. Eine Weinsteuer im Sinne einer Bier- oder Branntweinsteuer lehne er glatt ab.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** führt aus, gerade der Umstand, daß das bestehende Weingesetz die Handhabe gegeben, so flagrante **Verfälschungen**, wie sie heute hier vorgetragen worden seien, strafrechtlich zu verfolgen, beweise, daß das bestehende Gesetz nicht so schlecht und unzulänglich ist. Uebrigens schließe das Weingesetz ja auch die Anwendung des Reichsstrafgesetzbuches z. B. in Fällen offenbaren Betruges nicht aus. Früher habe man die von der Regierung vorgeschlagene Buchkontrolle durchaus nicht gewollt, jetzt scheine man darüber anders zu denken. Es sei ja sogar eine Weinsteuer vorgeschlagen worden, um damit die Buchkontrolle zu verbinden. Technisch komme vor allem die Frage des Zuckerzusatzes in Betracht. Jedenfalls werde nochmals eingehend erwogen werden, ob das **Weingesetz** und ob und in welcher Richtung das Nahrungsmittelgesetz geändert werden sollen. Er würde sich freuen, wenn zunächst überall eine verschärfte Kontrolle wie in der Pfalz stattfände. Im übrigen bleibe er nach wie vor überzeugt, daß die Fälschung sich nur erstrecke auf kleine Weine, nicht aber auf edle Weine, wie sie zur Ausfuhr gelangen. (Lebhafter Beifall.) Er bedauere auch, daß bei dem **letzten Weingesetz** ein **Sachverständiger** mitgewirkt habe, der aus seinem **eigenen Keller** eine **Wasserheilanstalt** gemacht habe.

Hierauf erfolgt **Vertagung**. Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

* * *

= **Berlin**, 15. Febr. (Tel.) In der **Budgetkommission** des **Reichstages** beantragte im Laufe der fortgesetzten Beratung des **Etats** für Ostafrika Abg. **Erzberger** (Ztr.) die **Streichung** der Forderung von **243 960 Mark** für **europäische Schutztruppen**.

Erbprinz zu **Hohenlohe-Langenburg** teilt mit: die beantragte **weiße Kompagnie** solle keineswegs eine Expeditionstruppe sein, sondern zunächst zu 2/3 in Dar-es-Salam und zu 1/3 in der Gegend des Meruberges stationiert werden. Der Aufstand habe die Erwünschtheit der weißen Truppe zur Besetzung der Küstenplätze und der Ansiedelungsgebiete bewiesen. Die improvisierte Hinaussendung der **Marineinfanterie** könne eine eingewöhnte weiße Truppe **nicht ersetzen**. Eine weiße Kompagnie sei bis **viermal so viel wert** wie eine **farbige**. Hinsichtlich der Unterbringung, Verpflegung und des Dienstbetriebes der weißen Kompagnie sollten die Erfahrungen Britisch- und Holländisch-Indiens berücksichtigt werden.

Im weiteren Laufe der Debatte erklärt Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg auf die Frage, ob das **Gerücht wahr** sei, daß Gouverneur v. **Zolf** der **Nachfolger** des Grafen **Götzen** werde: Von der **Abberufung** des Grafen **Götzen** könne **keine Rede** sein. Die **Regierung** würde sich freuen, wenn Graf **Götzen** noch **möglichst lange** auf seinem **Posten**, wo er sich so allgemein **anerkannte Verdienste** erworben habe, verbleibe. Nur, wenn Graf **Götzen** etwa selbst wegen verminderter Widerstandsfähigkeit gegen das **Tropenklima** es **wünschen** sollte, könnte sein **Rücktritt** in Frage kommen. Eine **Rückberufung** komme **keinesfalls** in Frage.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(50. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die lahme Lucy blickte mir scharf ins Gesicht. Als sie sah, daß ich die Wahrheit sprach, drehte sie sich schweigend um und hinkte wieder nach Cobbs Hole zurück.

„Halt," rief ich in großer Erregung, denn ich hatte gehofft, das Dunkel werde sich endlich lichten. „Morgen erwarte ich Nachrichten von Herrn Franklin Blake. Gib mir den Brief; ich werde ihn mit der Post weiter befördern."

„Ich muß ihn selbst in seine Hände geben. Wenn er ihn haben will, soll er zurückkommen und sich den Brief von mir holen."

Sie hinkte weiter, und meiner Würde uneingedenk ging ich ihr nach; aber alle meine Versuche, sie zum Reden zu bringen, blieben erfolglos. Bei der guten Frau Jolland glückte es mir ebenso wenig und als ich den Fischer am Strande aufsuchte, murmelte er nur: „Das ist eine schlimme Geschichte," und fuhr fort, seine Netze zu flicken. Lucys Eltern wußten von der ganzen Sache offenbar nicht mehr als ich.

Der Dienstagmorgen brachte mir zwei Briefe; einen von Penelope, die mir meldete, Mylady und Fräulein Rahel wären gesund in London angekommen und hätten das Stadthaus bezogen. Der andere kam von dem Kammerdiener Jeffco und enthielt die Nachricht, daß der junge Herr Blake England bereits verlassen habe. Ueber das Ziel seiner Reise war er selbst noch nicht im reinen gewesen; ob er sich nach dem europäischen Festland, nach Asien, Afrika oder Amerika einschiffen würde, blieb bei seiner Abreise unentschieden. Sein Vater war viel zu sehr durch die Sitzungen des Parlaments in Anspruch genommen, um sich für irgend etwas zu interessieren, was nicht auf der politischen Tagesordnung stand, und so ließ er den Sohn ziehen, wohin er wollte.

Dadurch war mir jede Möglichkeit genommen, Herrn Franklin mit der lahmen Lucy zusammenzubringen, und von dem, was in Rosannas Brief an ihn stand, erfuhr niemand ein Sterbenswort. Der Sommer verging und der Herbst kam. Ebbe und Flut wechselten über dem Zitterstrand, der den Leichnam des armen Mädchens barg, und auch ihr Geheimnis blieb in Dunkel gehüllt.

Was inzwischen in London vorging, erfuhr ich aus Penelopes Berichten. Der berühmte Arzt, den Mylady konsultierte, hatten den Ausspruch getan, daß Fräulein Rahel Zerstreuung gut tun würde. Nun besuchte sie Blumenausstellungen, Opern und Bälle und zeigte sich zur Verwunderung ihrer Mutter zu allen Vergnügungen stets bereit und aufgelegt. Herr Gottfried Ablewhite hatte schon seine Aufwartung gemacht und war zu Penelopes nicht geringem Verdruß von ihrer jungen Herrin sehr freundlich empfangen worden. Fräulein Rahel hatte sogar ihren Namen an die Spitze seiner neusten wohltätigen Unternehmung gestellt. Mylady erschien dagegen ziemlich trübe gestimmt; sie hatte bereits zwei lange Unterredungen mit ihrem Sachwalter gehabt. Ferner äußerte Penelope ihr Erstaunen darüber, daß sich Fräulein Clack noch nicht eingefunden habe, während sie sich doch sonst immer gleich an Mylady herandrängte. Fräulein Clack war jene arme Verwandte, die damals bei der Geburtstagsfeier neben Herrn Gottfried gesessen hatte. Ich erwähne sie nur, weil man mir sagt, sie solle die Fortsetzung der Geschichte des Mondsteins schreiben, wenn ich mit meinen Aufzeichnungen zu Ende bin, und weil ich den Leser bitten möchte, nicht ein Wort von dem zu glauben, was sie etwa über mich erzählt.

An dem Sonnabend, mit welchem mein Bericht schließt, erhielt ich eine Londoner Zeitung zugeschickt. Offenbar hatte Wachtmeister Cuff die Adresse geschrieben und einen Artikel in dem Blatt für mich mit Tinte angestrichen; derselbe lautete:

„Lambeth. — Kurz vor Schluß der Gerichtssitzung erbat sich der bekannte Juwelier und Antiquitätenhändler Septimus Luker den Rat des Richters. Er gab an, daß er den ganzen Tag lang zu wiederholten Malen durch herumziehende Indier, welche die Straßen unsicher machen, behelligt worden sei. Drei dieser Leute hätten immer wieder versucht, unter dem Vorwand, ein Almosen zu erbitten, bei ihm ins Haus zu dringen, obgleich er die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen habe. Nachdem sie an der vorderen Haustür fortgewiesen waren, seien sie an der Hintertür abermals aufgetaucht. Herr Luker äußerte die Besorgnis, daß es auf einen Raub abgesehen sein möchte, da er im Besitz einer Sammlung sei, welche außer andern Raritäten die seltensten Edelsteine enthalte. Er habe sich erst tags zuvor genötigt gesehen, einen geschickten Elfenbeinschnitzer (einen geborenen Indier, wenn wir recht berichtet sind) unter dem Verdacht eines Diebstahlsversuchs aus seinem Geschäft zu entlassen; es sei keineswegs ausgeschlossen, daß der Arbeiter mit den vorhin erwähnten indischen Gauklern unter einer Decke gesteckt habe. Diese Leute beabsichtigten vielleicht eine Zuschauermenge herbeizuziehen, welche die Straße versperren und einen Auflauf erregen sollte, damit sie sich unbemerkt Eingang in das Haus verschaffen könnten. Da Herr Luker jedoch hierfür keine bestimmten Beweise vorzubringen vermochte, erteilte ihm der Richter den Rat, falls die Indier ihn noch ferner belästigten, die Leute von der Polizei festnehmen und dem Gericht vorführen zu lassen, wo mit ihnen nach dem Gesetz verfahren werden würde. Auch solle er dafür sorgen, daß geeignete polizeiliche Maßnahmen getroffen würden, um die in seinem Besitz befindlichen Kostbarkeiten vor räuberischen Händen zu schützen. Herr Luker dankte dem Richter und entfernte sich nach diesem Bescheid."

So waren denn die drei Prophezeiungen, die Cuff beim Abschied mir gegenüber ausgesprochen hatte, schon im Lauf der ersten Woche in Erfüllung gegangen. Ich hatte nicht nur Nachricht von den Jollands erhalten, sondern durch die Zeitung war mir auch etwas von den Indiern und dem Geldverleiher Luker aus London zu Ohren gekommen. Da nun Fräulein Rahel sich gleichfalls in London aufhielt, so kann ich es niemand verübeln, der daraus die Schlußfolgerungen ziehen wollte, daß sie mit Luker zusammengekommen sein müsse, und daß sich der Mondstein jetzt als Pfand in dessen Hause befinde. Ich selbst brauche hierüber keine weiteren Bemerkungen zu machen, denn ich bin mit der mir gestellten Aufgabe fertig. Meinen eigenen Anteil an den Erlebnissen sollte ich berichten, aber nichts, was mir andere mitgeteilt haben, so daß ich es nur vom Hörensagen weiß. Nur wirkliche Zeugen dürfen in der Mondsteinsache zu Worte kommen, und deshalb muß ich jetzt von dem Leser fürs erste Abschied nehmen. Wir haben einander lange Gesellschaft geleistet und scheiden hoffentlich mit freundlichen Gefühlen auf beiden Seiten. Der indische Diamant hat seinen Hexentanz nach London verlegt, dahin muß der Leser ihm nun folgen, während ich allein auf dem Lande zurückbleibe. Es sei mir nur noch gestattet, wegen der mancherlei Mängel meines Berichts um Entschuldigung zu bitten. Besonders möge mir der Leser verzeihen, daß ich viel zu viel von meiner eigenen Person geredet habe. Ich rufe ihm ein herzliches Lebewohl zu!

(Fortsetzung folgt.)

Die **Regierungsforderung** wurde schließlich gegen 2 Stimmen **abgelehnt** und, dem **Antrag** Erzberger entsprechend, die **Forderung gestrichen.** Nach der Erledigung des Etats der Expedition nach Ostafrika wird auch der **Etat für Togo** erledigt, dabei wird der provisorische Vertrag mit der Firma **Lenz** bezüglich der **Küstenbahn Lome-Palime genehmigt.** Weiterberatung morgen.

= **Berlin,** 15. Febr. (Tel.) Die **Steuerkommission** des **Reichstages** hat **einstimmig** die **Regierungsvorlage** betreffend die **Quittungssteuer abgelehnt.** Der **Antrag Raeken** und **Raab** betr. die **Tantiemensteuer** wurde gegen 10 Stimmen ebenfalls **abgelehnt;** dafür stimmten das Zentrum, ein Angehöriger der Wirtschaftlichen Vereinigung und ein Nationalliberaler. Der **Antrag Müller-Fulda** betr. die **Besteuerung** der **Aktien,** der **Anteilscheine** und der **Interimsscheine** usw. wurde **zurückgestellt,** da der **Reichsschatzsekretär** erklärte, daß der **Bundesrat die zweite Novelle** zum Reichsstempelgesetz, in welcher u. a. Vorschläge wegen Besteuerung der Aktien enthalten seien, in kürzester Frist dem **Reichstage** vorlegen werde.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin,** 15. Febr. Zur **Duellfrage,** die jüngst wieder im Reichstage der Gegenstand lebhafter Erörterungen war, ergreift Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. **Hamm**-Bonn in der heutigen Nummer der **„Deutschen Juristen-Zeitung"** das Wort. Er erkennt im **Prinzip** die **Notwendigkeit** des **Zweikampfes** als eine **Mutprobe** in **gewissen Kreisen** an, **befürwortet** aber eine **Einschränkung** der gegenwärtig über das **Duell** geltenden **Bestimmungen** durch eine **Erweiterung** der **Befugnisse** des **Ehrenrates.**

Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.

= **Chemnitz,** 15. Febr. Der hiesige Stadtrat beschloß, daß anläßlich der **silbernen Hochzeit** des **Kaiserpaares** aus städtischen Mitteln 50 000 Mark als Grundstock zur Errichtung eines neuen Versorgungshauses für hilfsbedürftige Einwohner und Einwohnerinnen von Chemnitz bereitgestellt werden sollen.

Militärische Ernennungen.

= **Berlin,** 15. Febr. Eine Sonderausgabe des „Militär-Wochenblattes" gibt bekannt: v. **Hausmann,** Generalleutnant und Oberquartiermeister, zum Kommandeur der 16. Division (Trier), Frhr. v. **Gayl,** Generalleutnant und Oberquartiermeister, zum Kommandeur der 21. Division (Frankfurt a. M.) ernannt. **Scholtz,** Generalmajor und Kommandeur der 25. Feldartillerie-Brigade (Darmstadt), v. **Below,** Generalmajor und Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade (Berlin), in den Generalstab der Armee versetzt und zu Oberquartiermeistern ernannt. Fürst v. **Hohenzollern,** Generalmajor, Chef des Füsilier-Regiments „Fürst Karl Anton von Hohenzollern" Nr. 40 à la suite des 2. Garde-Regimentes, zum Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade (Berlin) ernannt. **Straß,** Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 87, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandeur der 85. Infanterie-Brigade (Straßburg) ernannt. **Graf v. Blumenthal,** Adjutant des Gouvernements Mainz, unter Belassung seiner bisherigen Uniform zum persönlichen Adjutanten des Prinzen Eitel-Friedrich ernannt.

Nachzutragen ist: v. **Schack,** Oberst und Kommandeur des Leib-Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburg.) Nr. 8, mit der Führung der **55. Inf.-Brig.** (Karlsruhe) **beauftragt.** v. **Hoffmeister,** Gen.-Major und Kommandeur der 55. Inf.-Brig., in Genehmigung seines **Abschiedsgesuches,** unter Verleihung des Charakters als **Generalleutnant,** mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Der Kameruner Häuptlingsprozeß.

= **Berlin,** 15. Febr. In der Budgetkommission hatte schon der stellvertretende Kolonialdirektor Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg erklärt, daß das **Urteil** in der **Beschwerdesache** der **Duala-Häuptlinge** gegen das **Gouvernement aufgehoben** und in die **erste Instanz** zur **erneuten Verhandlung** zurückgewiesen worden sei. Der Grund für die Ablehnung des Urteils ist dessen **juristische Unhaltbarkeit** gewesen. Die **Farbigen,** gegen die **nicht mehr als drei Monate Gefängnis** bei der **ersten Verhandlung** erkannt worden war, sind **in Freiheit gesetzt** worden, während die **übrigen** vorläufig in **Untersuchungshaft** bleiben. Auch die **Berichte** des Gouverneurs **v. Puttkamer** und der außer ihm in dieser Angelegenheit angegriffenen Beamten, Oberrichter Dr. **Meyer** und Bezirksamtmann **v. Brauchitsch,** sind nunmehr dem **Reichstage vorgelegt** worden.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien,** 15. Febr. Im Verlauf der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** erklärte der Ministerpräsident **v. Gautsch** in Beantwortung einer Interpellation, die **Regierung** sehe **unentwegt auf der Basis der 1867er Gesetzgebung** und halte an den von den früheren Regierungen getroffenen Abmachungen fest.

Der Ministerpräsident führte dann weiter aus, der **Handelsvertrag mit Deutschland** werde in **nächster Zeit ratifiziert werden** und auch die **übrigen Handelsverträge** werden **rechtzeitig** in Wirksamkeit treten. Die **ungarische Regierung** werde ihrerseits für das **rechtzeitige Inkrafttreten** der Zolltarife und Handelsverträge sorgen.

In einer Interpellation der **Jungtschechen** wird die **Regierung** ersucht, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, damit der **Zollkonflikt mit Serbien** baldigst beigelegt werde.

Frankreich.

Die Alterversicherungsvorlage.

= **Paris,** 15. Febr. Die **Kammer** setzte in der Vormittagsberatung die Beratung der Altersversicherungsvorlage fort. **Coutant** (lib.) beantragte, daß die **Grundeigentümer,** deren **Pachteinnahme nicht über 500 Frcs.** beträgt, **keine Beiträge** für die Altersversorgung der landwirtschaftlichen **Arbeiter** zu leisten brauchen.

Millerand bekämpfte den Antrag, der die Grundlagen des Gesetzentwurfs umstoße.

Jaures führt aus: Es würde eine Schande sein, den Antrag anzunehmen, der zur **Anschaffung** aller **Arbeitgeberbeiträge** führen würde.

Der **Antrag** wird aber mit 332 gegen 206 Stimmen **angenommen.** Die **Weiterberatung** wurde auf Dienstag vertagt.

Von der Kircheninventur.

= **Paris,** 15. Febr. Als der **Abbé Leclerc** heute Morgen vor der Kirche **St. Augustin** von **Schutzleuten in Zivil** aufgefordert wurde, weiterzugehen, antwortete er: **„Nur vor Schutzleuten in Uniform habe ich Achtung",** und gab seiner **Mißachtung** vor anwesenden Vertretern der Obrigkeit mit einer Wendung Ausdruck, die etwa dem derben Geschmack in **Goethes Götz** entspricht. Er begleitete die Aeußerung mit einer nicht mißzuverstehenden **Gebärde.** Dafür wurde er unverzüglich vor Gericht gestellt und heute nachmittag zu **14 Tagen Gefängnis** verurteilt.

In **Montpellier** kam es bei Aufnahme des Kircheninventars wieder zu **Ausschreitungen.** Die **Feuerwehr** mußte die **Türen sprengen** und **Kavallerie** mußte einschreiten, wobei **mehrere Menschen schwer verwundet** wurden. Auch vor den **Redaktionen** einiger Blätter kam es zu **Zusammenrottungen.** Es bildeten sich **Gruppen mit roten** und solche mit **schwarzen Fahnen,** die einander befehdeten und zerstreut werden mußten. Die **Präfektur** und andere **Amtsgebäude** mußten **militärisch geschützt** werden. Schließlich kam es zwischen einem Haufen **katholischer Frauen,** die eine **Trikolore** vorantrugen, und einer Gruppe **Antiklerikaler** zu einem **heftigen Zusammenstoß,** wobei eine **Anzahl Frauen Verletzungen** erlitten.

Auch in **Boulogne-sur-Mer** sollte heute das Kircheninventar aufgenommen werden. Aber obwohl gegen **200 Gendarmen** aufgeboten **waren,** mußten sich der **Unterpräfekt** und die **Steuerbeamten** schließlich **vor der Menge zurückziehen,** ohne ihre Aufgabe erfüllt zu haben. K. Z.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Gendarmeriewachtmeister Hofstetter in Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen silbernen Ehrenmedaille des Königlich Niederländischen Ordens von Oranien-Nassau zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 3. Februar d. J. wurde den Postassistenten Eugen Anton Reichert in Freiburg und Adolf Vogel in Mannheim der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschließung des Großh. Verwaltungshofs vom 5. Februar wurde Verwaltungsassistent Emil Hauth an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen in gleicher Eigenschaft an die Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch versetzt.

Aus Baden.

Δ **Karlsruhe,** 15. Febr. Bei der **Landtagswahl** in **Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe** wurden bis ½11 Uhr gezählt für **Belzer** (Zentr.) 2812, für **Lutz** (Soz.) 2180. Somit ist mit einer Mehrheit von etwa 600 Stimmen **Belzer gewählt.**

b **Karlsruhe,** 15. Febr. Die **Wahlprüfungskommission** hat die Wahl des Abg. **Schmidt-Bretten** (B. d. L.) für **ungültig,** die Wahlen der Abgg. **Hilbert** und **Brodmann** für **gültig** erklärt.

Δ **Karlsruhe,** 15. Febr. Die **Errichtung** einer **Baugewerbeschule** in **Mannheim** ist, wie der „M. G.-Anz." erfährt, in der gestrigen Sitzung der **Budgetkommission** des badischen Landtages trotz warmer Befürwortung durch die Mannheimer Abgeordneten leider **abgelehnt** worden, nachdem sich der Minister des Innern, Herr Dr. **Schenkel, dagegen** ausgesprochen hat.

⚒ **Karlsruhe,** 15. Febr. Gestern fand die gut besuchte Generalversammlung des Karlsruher **demokratischen Vereins** statt, in welcher der Vorsitzende, Landtagsabgeordnete Direktor Dr **Heimburger,** den Jahresbericht erstattete und einen kurzen Rückblick auf die verflossenen Stadtverordneten- und Landtagswahlen warf. Bei den nachfolgenden Vorstandswahlen wurde Heimburger einstimmig wieder zum **1. Vorsitzenden** gewählt. Auch der übrige Vorstand wurde wiedergewählt.

Badische Chronik.

* **Mannheim,** 15. Febr. Zur Jubiläumsausstellung 1907 wird der Friedrichsplatz mit den Anlagen am Wasserturm einen wichtigen Bestandteil der **Gartenbau-Ausstellung** bilden. Mit der sorgfältigen Instandsetzung des Platzes ist in diesen Tagen bereits begonnen worden. Die beiden quadratförmigen Anlagen vor dem Wasserturm sind für die großen **Rosenanpflanzungen** bestimmt, die den Clou der Rosen-Sonderausstellung bilden werden.

pf. **Philippsburg,** 15. Febr. Auf Anregung des hiesigen Gewerbevereins fand am letzten Sonntage eine von über 100 Interessenten besuchte Versammlung behufs Gründung einer Genossenschaftskasse statt. Die Gründung der Kasse wurde beschlossen und 60 der Anwesenden gaben sofort ihre Unterschrift. Die Darlehens-Kasse soll die Firma: **Bruhrainer Volksbank"** erhalten mit dem Sitze in Philippsburg. Außer zahlreichen hiesigen Gewerbetreibenden beteiligen sich auch ziemlich viel Mitglieder aus Nachbarorten, z. B. Oberhausen, Wiesenthal usw., an dem geplanten Unternehmen. In den Aufsichtsrat wurden Mitglieder aus verschiedenen Orten gewählt; provisorischer Vorstand wurde Herr Seifensiedermeister Robert Reichenstein.

pf. **Philippsburg,** 15. Febr. Bei der Säkularisation des ehemaligen Hochstifts Speyer 1803 wurde ein großer Inventurbestand, historisch und künstlerisch wertvoller Fahrnisse und Möbeln aus dem vormaligen fürstbischöflichen Residenzschlosse zu Bruchsal, teils öffentlich versteigert, teils sonstwie veräußert als Geschenke usw. Da die Jetztwelt derartigen historischen wie künstlerischen Gegenständen wieder mehr Beachtung zuwendet, auch das Aeußere und Innere des Bruchsaler Schlosses durch die Landesverwaltung einer gründlichen Renovation unterzogen wurde, so ist es erfreulich, daß von der gleichen Stelle aus erstrebt wird, von besagten Fahrnisbeständen, soweit noch solche einzeln in der Gegend vorhanden sind, durch Rückkauf wieder zu erwerben und dem Schlosse einzuverleiben. Möge sich jedermann, der noch solche Sachen besitzt, nach Bruchsal an den Stadtrat oder das Großh. Bezirksamt wenden.

* **Pforzheim,** 16. Febr. Gegenüber der von hier verbreiteten Meldung, das **Eisenwerk Gebrüder Benckiser** hier werde im Herbst aufgelöst, erfährt der „Pforzh. Anz.", daß über die Zukunft des Werkes noch nicht Beschluß gefaßt und es nicht ausgeschlossen sei, daß das **Werk weiter bestehen bleibe.**

× **Pforzheim,** 15. Febr. Beim Fällen eines Baumes in der Nähe des Hofgutes Haidach wurde der Taglöhner Emil **Prior** vom Stamme **erschlagen.** Der Tod trat sofort ein.

‡ **Aus dem Schwarzbachtal,** 15. Febr. wird dem „Pf. B." geschrieben: **Ein lehrreicher Vorfall** spielte sich in der **Schramberger Gegend** ab. Vor 22 Jahren übergab ein begüterter Landwirt sein Anwesen seinem Sohne zum Anschlag von 6000 ℳ mit der Klausel, daß er auf **Lebenszeit verpflegt** werde. Der Sohn heiratete, starb aber nach wenigen Jahren, ohne daß der Ehe Kinder entsprossen waren. Nach dem Ehevertrag erbte die Frau, die sich bald darauf wieder verheiratete, das gesamte Besitztum. Beide Eheleute behandelten den Alten sehr schlecht und trieben ihn vor einiger Zeit ganz aus dem Hause. Der Alte ging zum Anwalt, der ihm wenig Trost geben konnte, aber doch den Uebergangsvertrag, wie er im Grundbuch stand, nachsah. Da fand sich denn, daß der Alte sich vorbehalten hatte, daß er, wenn er Ursache hätte, die Güter jederzeit gegen Zahlung von 12 000 ℳ an sich ziehen könnte. Das Anwesen ist aber jetzt 40 000 ℳ wert und die undankbaren jetzigen Inhaber müssen es gegen die 12 000 ℳ herausgeben. Sie hatten keine Ahnung von der verhängnisvollen Klausel, sonst hätten sie den Alten wohl besser behandelt.

+ **Baden-Baden,** 13. Febr. Am letzten Sonntag den 11. Februar, nachmittags 3 Uhr hielt der **2. Bad. Pionierverein Baden-Baden und Umgebung** im Vereinslokal zum Merkur hier seine diesjährige ordentliche **Generalversammlung** ab. Der 1. Vorstand Kamerad Mitzel begrüßte die außerordentlich zahlreich von hier und den umliegenden Orten erschienenen Kameraden und brachte auf den Deutschen Kaiser und den Großherzog von Baden ein dreifaches Hoch aus. Der von dem Schriftführer bekannt gegebene Jahresbericht ergab ein sehr günstiges Bild von der Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre. Nicht minder günstig war der Kassenbericht, hauptsächlich hat sich die Sterbe- und Unterstützungskasse im Berichtsjahre wieder um eine ansehnliche Summe verstärkt. Der Vorsitzende gedachte sodann der dem Verein durch den Tod entrissenen Kameraden Balger und Benz, zu deren ehrendem Andenken sich die Kameraden von ihren Sitzen erhoben. Eingehend wurde über den vom 16. bis 18. Juni d. Js. stattfindenden 25. (silbernen) allgemeinen badischen Pioniertag, verbunden mit 10jährigem Stiftungs- und Fahnenweihfeste des Vereins beraten. Der Vorsitzende gab bekannt, daß bereits namhafte Zuwendungen und Geschenke seitens einiger Vereine und Privatpersonen zu dieser Veranstaltung dem Verein zugegangen sind, und weitere Beiträge zugesagt sind.

Emmendingen, 15. Febr. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr ereignete sich in der Brauerei Bautz ein bedauerlicher **Unglücksfall.** Der 66jähr. frühere Brauereidirektor **F. Bautz** wurde von einem Transmissionsriemen erfaßt, wobei er laut „Freib. Z." erhebliche innere und äußere **Verletzungen** erlitt. Die Kleider wurden ihm buchstäblich vom Leibe gerissen. Der Bedauernswerte ist ein Onkel des Brauereibesitzers Bautz. Unter seiner

Am Scheffel-Gedenktag.

= **Karlsruhe,** 16. Febr. **Achtzig Jahre** sind es heute, seit Joseph Viktor von Scheffel, der Unvergeßliche, in Karlsruhe das Licht der Welt erblickte. Der Sohn des „Officier du genie", des ernsten badischen Baurats mit dem Range eines Majors und der liebevollen poetisch veranlagten Mutter, hat, ob er auch von dem Elternhause in der Stephanienstraße 18 (jetzt 16) sich zeitlebens nicht ganz zu trennen vermochte, die Residenzstadt Karlsruhe selbst zwar niemals zu lieben vermocht. Wie eine „Forelle im Kartoffelacker" kam er sich daselbst vor und es sind nicht gerade sehr freundliche Bezeichnungen, mit denen Scheffel die Heimatstadt bedacht hat. Aber zu Ehren von Karlsruhe sei es gesagt, daß trotz aller Kleinstädterei, von der sich Scheffel in seiner Werdezeit um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hier noch umgeben sehen mochte, doch auch eine andere Stadt ihn auf die Dauer nicht befriedigt hätte. Und Ernst Boerschel, in dessen prächtigem, hier vor kurzer Zeit besprochenen Buche: „Joseph Viktor von Scheffel und Emma Heim" sicherlich kein Wort steht, das nicht treue Freundschaft und Zuneigung zum Dichter geprüft, schreibt davon:

„Karlsruhe ist in Schutz zu nehmen, denn die Abneigung hatte mehr in Scheffels ganzem Wesen ihren Grund, als in Karlsruhe selbst. Scheffel hätte in jeder andern Stadt ebensowenig ausgehalten, wenn es sich darum gehandelt hätte, sich dauernd zu binden. Selbst fürstliche Gunst und Freundschaft konnten da keinen Umschwung der Gesinnung herbeiführen. Es lag an Scheffel, daß der geistvolle Maximilian von Bayern ihn aus den Augen verlor. Er hätte nur zuzustimmen brauchen, und der Großherzog Karl Alexander hätte ihn nach Weimar berufen. Er sollte Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg werden, aber er lehnte ab. Das Wort „unstet", das in seinen Dichtungen immer wiederkehrt, traf ihn selbst am härtesten. Es war sein Segen und sein „Unstern". Es erhöhte seine Lebensfreudigkeit und zerstörte grausam auch die große Ruhe, die den Schaffenden, in die Höhen reiner Kunst verloren trägt."

Auch über Scheffels Leben im Elternhause weiß das neue Scheffelbuch wissenswertes zu berichten:

„Die Mansarde des zweiten Stockwerks war dem Dichter von Jugend auf der Ort gewesen, an dem er sich am sichersten vor der Welt und am vertrautesten mit sich selber fühlte. Sie lag ziemlich abgesondert, — man gelangte zu ihr nicht direkt, sondern erst durch eine große Bodenkammer, — und schon das Gefühl, wenigstens ein paar Schritte weit vom herkömmlichen Leben und Treiben entfernt zu sein, schuf in Scheffel ein eigenes Wohlbefinden. Auch lag die Mansarde nicht der Stephanienstraße zu, diesem Ausbund einer verzweifelt gleichförmigen Straßenflucht, sondern sie sah mit ihrem schrägen Dachfenster in den Garten hinaus, über Baumwipfel und Gelände hinweg. Aber sie hatte dadurch, daß der Dichter in ihr den größten Teil des Tages wohnte und

Jos. V. von Scheffel.

arbeitete, kaum den Charakter einer Bodenkammer verloren. Ein einfacher Tisch diente als Schreibtisch; links und rechts an den grün tapezierten Wänden standen Bücherschränke und Regale. Bilder von Freunden und Studiengenossen waren uneingerahmt an die Wand geheftet, und als Hauptzierde baumelte in der Mitte des Zimmers ein ausgestopfter Adler von der Decke herab; eine Passion, die sich in Donaueschingen noch auf Falken und Fledermäuse ausgedehnt hatte. Wer zur Mansarde wollte, mußte zu Lebzeiten der Mutter erst die Klausur der Majorin brechen, die für des Sohnes spröde Art ein behutsames Verständnis hatte und ihn nicht von jedem stören ließ. Doch unerlaubt und darum mit um so größerem Unbehagen aufgenommen, zischte in das Idyll von „Dachstubenhausen" ab und zu die Harmonikalitanei des Schusters von Nr. 17, der des Abends, nachdem er den Tag über bei seinen Leisten geblieben war, sich der Kunst zu widmen pflegte. „Da unser Nachbar sein Konzert auf der Ziehharmonika wieder anstimmt," schreibt Scheffel einmal an Emma Heim, „scheint es ratsam, das Schreiben abzubrechen. Wie der göttliche Dulder Odysseus schließe ich die Mappe und verlasse das Gemach, wo man so viel herzkränkender Leiden erduldet." —

Am 9. April sind 20 Jahre vergangen, daß das Haus, welches des Dichters Jugend schaute, ihn sterben sah, wenige Monde, nachdem das deutsche Volk mit Begeisterung den 60. Geburtstag seines Dichters gefeiert, der ihm für Herz und Gemüt, für Scherz und Ernst so köstliche Gaben beschert. Und diese Wundergaben halten den Sänger unter uns lebendig, wie vordem. Lebt er doch selbst in seinen Dichtungen mit seinem ganzen herzinnersten Wesen, seinem eigensten Sehnen, Hoffen und Entsagen, seinem eigensten Humor, seiner eigensten Melancholie, seiner persönlichen kernfesten deutschen Mannhaftigkeit. Und jauchzend und schluchzend singt seine Seele davon im jugendlichen „Gaudeamus", im gemütvollen „Trompeter von Säkkingen", im wundersamen „Ekkehard", in den feinen Liedern „Frau Aventiures", in den machtvollen Bergpsalmen und den kleineren Erzählungen „Juniperus" und „Hugideo". Und überall in deutschen Landen jauchzt und schluchzt das Echo mit in unzähligen Herzen, die dankbar den Dichter feiern, der ihnen so selige Stunden schenkte. Deß ist Zeuge auch der heutige Tag.

* * *

‡ **Karlsruhe,** 16. Febr. Heute, am Tage der 80. Wiederkehr von des Dichters Geburtstag, erfolgt die erste öffentliche Ankündigung der Karlsruher Gedenkfeier für Sonntag den 4. März, vormittags 11½ Uhr. Wir können schon jetzt darauf hinweisen, daß den Besuchern ein hoher Kunstgenuß bevorsteht. Die **Liederhalle** wird durch einige schwungvolle Chöre erfreuen, Frl. **Ethofer** und Herr von **Gurkom** werden die empfindungsreichen Liebeslieder von Margaretha und Jung Werner zum Vortrag bringen. Dazu tritt die Wiedergabe hervorragender Gedichte aus „Gaudeamus" und „Frau Aventiure", gesprochen von Herrn Hofschauspieler **Soot** und Frau von **Freydorf,** Exzellenz, die auch den **Prolog** verfaßt hat, den die Hofschauspielerin Frl. **Mahn** in Gestalt der Frau Aventiure vortragen wird. So wird das Bild des gottbegnadeten Dichters in den Herzen der Hörer neu aufleben, wie zum äußeren Zeichen der Verehrung durch den Besuch der Feier das Denkmal in Oesterreich in seinem Erstehen gefördert werden soll.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

fachmännischen Leitung ist die Brauerei in letzter Zeit vollständig neu eingerichtet worden.

§ **Villingen**, 15. Febr. Mit Rücksicht auf das hohe Alter des Großherzogs und die schon beschränkten Festlichkeiten aus Anlaß seines 80. Geburtstages werden die diesjährigen **Herbstmanöver** des 14. Armeekorps nicht, wie ursprünglich geplant, als **Kaisermanöver**, sondern nur im üblichen Rahmen der militärischen Herbstübungen abgehalten. Als **Uebungsgelände** kommt laut „Heg. Erz." hauptsächlich der **Hegau** in Frage.

* **Villingen**, 15. Febr. Eine „billige" Belohnung wurde einem hiesigen Postboten zuteil, welcher am Samstag vormittag in der Nähe der Stadt eine Brieftasche mit 10 000 Mark fand. Der sich bald meldende Verlierer nahm die wertvolle Brieftasche mit einem verbindlichen „Danke schön!" wieder in Empfang.

§ **Vom Walde**, 15. Febr. Dieser Tage sollte in einem Orte des Bezirks Neustadt eine große **Bauernhochzeit** stattfinden, zu der im weitesten Umkreise alle Vettern und Basen und sonstige Bekannte geladen wurden. Statt aber vor den Altar zu treten, wanderte die **Braut** ins **Amtsgerichtsgefängnis** in Neustadt; sie soll sich laut „Freib. Ztg." eines Verbrechens gegen § 218 des R.-Str.-G.-B. schuldig gemacht haben.

* **Baufnang** b. Ueberlingen, 14. Febr. Gestern morgen brannte das Nebengebäude der Landwirt Richard **Stengele**'schen Besitzung, in dem der Straßenwart **Waizenegger** wohnt, vollkommen nieder. Das Hab und Gut der Inwohner konnte zum größten Teil gerettet werden.

⊠ **Konstanz**, 15. Febr. Zu unserer Mitteilung in Nr. 73 über die Verurteilung des Verlegers des ultramontanen „Boten vom Salemertal" (nicht „Salemer Boten") wird uns noch geschrieben, daß das Blatt nicht in Ueberlingen, sondern in Salem verlegt wird, woselbst sich auch die Redaktion befindet.

Direkter Verkehr zwischen Landwirt und Metzger.

= **Karlsruhe**, 15. Febr. Zwischen dem **Badischen Bauernverein** e. V., der 57 000 Mitglieder zählt und seinen Sitz in Freiburg i. Br. hat und den 21 **Fleischer-Innungen Badens** mit ca. 1100 Mitgliedern, die im „Bezirksverband Baden-Pfalz des deutschen Fleischerverbandes" (Sitz Mannheim) vereinigt sind, ist eine **Vereinbarung** dahingehend getroffen, daß die Bauernvereinsmitglieder durch die Ortsvorstände **Schlachtvieh den Innungen anmelden** und letztere diese Angebote den **Metzgern mitteilen**. An beiden Zentralstellen ist eine entsprechende Einrichtung zur Durchführung dieses Abkommens, das von einer gemischten Kommission aus Vertretern des Badischen Bauernvereins und des Fleischerverbandes überwacht wird, geschaffen.

Diese Einrichtung dürfte bis heute in ihrer Art einzig dastehen, ist aber so gründlich durchberaten, daß beide Teile, Bauernverein und Fleischerverband, Mißerfolge nicht befürchten. Neben der Einschränkung des Zwischenhandels als Hauptzweck wird die Vereinbarung auch dahin führen, daß der Schlachtviehhandel in Baden einheitliche Formen annimmt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Februar.

* **Hofbericht.** Gestern vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimrat **Becker** zu längerem Vortrag. Nach der Frühstückstafel unternahm Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** die erste Ausfahrt. Abends hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn v. **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb**.

= **J. K. H. die Großherzogin** wird sich zur Feier der **silbernen Hochzeit** des **Kaiserpaares** (27. Februar) nach **Berlin** begeben.

* **Kathol. Kirchensteuer.** Das Anzeigeblatt für die Erzdiözese Nr. 2 veröffentlicht die Erzbischöfliche Verordnung über die Erhebung der allgemeinen Kirchensteuer im badischen Teile der Erzdiözese. Es wird wie bisher der gesetzliche Höchstsatz erhoben. Wenn mit dem Jahre 1908 die **neue Staatssteuergesetzgebung** in Kraft tritt, so ist die für 1907 durch allgemeine Kirchensteuer aufzubringende Summe nach Maßgabe der dann gültigen neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse umzulegen.

‡ **Einen Vortrag über Pompeji** hielt Montag abend im **Kaufmännischen Verein „Merkur"** Herr Prof. Dr. H. von **Müller**. Der Vortragende führte seine Zuhörer zunächst nach dem sonnigen Süden, um dann an der Hand von Lichtbildern, um deren Vorführung sich Herr Ingenieur **Dolletschek** verdient gemacht hat, seinen inhaltreichen und interessanten Vortrag über Pompeji zu entwickeln. Durch seine anregende Sprache verstand es der Redner, das Auditorium bis zum letzten Augenblick in gespannter Aufmerksamkeit zu halten und erntete daher auch für seine Darlegungen lebhaften Beifall.

* **Der national-soziale Verein** veranstaltete am letzten Dienstag eine öffentliche Versammlung, in der Herr Maler Hans **Kampffmeyer** über **„Die deutsche Gartenstadt"** referierte. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden erläuterte der Referent in anderthalbstündiger Rede die Gedanken, durch deren Verwirklichung die deutsche Gartenstadt-Gesellschaft das Grundproblem zu lösen gedenkt. Bedingung hierfür ist, daß der Boden Eigentum der Gemeinschaft verbleibt und jegliche Spekulation damit ausgeschlossen wird. Nur so ist es möglich, dauernd innerhalb dieser Gemeinschaft den Bodenpreis so niedrig zu halten, daß er eine gesunde, offene, villenartige Bauweise auch für den Minderbemittelten gestattet. Daß diese Bauweise in Verbindung mit einem von vornherein sachkundig entworfenen Bebauungsplan neuen künstlerischen Idealen zum Leben verhelfen soll, ist ein weiteres Ziel der Gesellschaft. Schließlich soll dann die Gartenstadt den Rahmen bilden für eine genossenschaftliche, wirtschaftliche Organisation und für ein gemeinsames geistiges Streben der Bewohner. Unterstützt wurden die Ausführungen des Redners durch von Herrn Dolletschek vorgeführte Lichtbilder aus englischen und amerikanischen Gartenstädten. Auch bei uns in Deutschland besteht an zwei Punkten Aussicht auf die Verwirklichung einer solchen Kolonie, bei Dresden und besonders hier in Karlsruhe, wo, durch das Entgegenkommen der Großh. Domänenverwaltung voraussichtlich ein billiges Gelände für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden wird. — Reicher Beifall lohnte die klaren, warmen Worte des Redners. An der sehr lebhaften Diskussion beteiligten sich die Herren Professor Haber, Dr. Gönner, Dr. Mombert, Ingenieur Kretz, Dr. van Aken, Großmann und Prof. Hausrath.

ed. **Im Kaufmännischen Verein** hielt Mittwoch abend Herr Dr. J. **Marcuse**, leitender Chefarzt des Sanatoriums Ebenhausen, einen Vortrag über **„Hygiene der Arbeit"**. Vortreffliche Rednergabe und gründliche Sachkenntnis unterstützten den Vortragenden in seiner ebenso gefälligen wie überzeugungsvollen Darlegungen, die wohl gemeint sind, von den Kindern einer nervösen, arbeitüberbürdeten modernen Gewerbs- und Erwerbsleben beachtet zu werden. Allerdings, was er ausführte, sind im Grunde alte Wahrheiten, die sich darin zusammenfassen lassen, daß auf angestrengte Arbeit man dem Körper die erforderliche Ruhe und Pflege angedeihen lassen muß, um die Spannkraft wieder zu ergänzen. Der Mittel, die hierfür in Anwendung gebracht werden können, sind sehr viele: Luft, Bäder, Sport, Gymnastik usw. Dazu hob der Redner die Wichtigkeit einer ausreichenden Sonntagsruhe und jährlichen Urlaubs und der Mäßigkeit im Alkoholgenuß zum Besten von Seele und Leib hervor. Der Vortrag wurde vom Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

⊞ **Badischer Kunstgewerbeverein.** Am **nächsten Mittwoch** findet im großen Rathaussaale der zweite der diesjährigen Wintervorträge des bad. Kunstgewerbevereins statt. Herr Geh. Hofrat, Professor Dr. A. von **Oechelhäuser** hier wird anstatt des angekündigten Vortrages über „Peter Flötner" am genannten Abend über: **„Denkmalpflege in vergangenen Zeiten"** reden und dabei Gelegenheit nehmen, auf Grund der Lehren einer solchen geschichtlichen Betrachtung die zurzeit auf dem wichtigen Gebiete der nationalen Denkmalpflege herrschenden Streitfragen einer kritischen Besprechung zu unterziehen. Der Vortrag ist öffentlich. Beginn pünktlich ½9 Uhr abends.

V **Schwimmverein Poseidon.** Am letzten Samstag und Sonntag fand hier der 6. **Kreistag** des Kreises 5 (Süddeutschland) des **Deutschen Schwimmverbandes** statt. Am Samstag abend wurde eine Ausschußsitzung im Klosterbräu, dem Vereinslokal des „Poseidon", der die Arrangements für den Kreistag getroffen hatte, abgehalten. Dieser Sitzung wohnten die **Ausschußmitglieder** Herr Stege aus München, Herr Obermüller aus Ludwigshafen, Herr Recker von Bühlerthal, Herr Deubert aus Mannheim und Herr Hans Bennewitz von Karlsruhe bei. Es wurden die eingelaufenen Anträge einer Besprechung unterzogen. — Der **Kreistag** selbst wurde Sonntag früh 10 Uhr durch den Kreisvorsitzenden Herrn **Stege**-München mit einem „Gut Naß Hurra" auf den Großherzog eröffnet. Vertreten waren 27 Vereine mit 83 Stimmen. Der Kreis Süddeutschland zählt 2190 aktive Mitglieder gegen 2254 im Vorjahre, einschließlich der Damen und Zöglinge 3397 Personen. An der Spitze stehen der Schwimmverein „Poseidon" Karlsruhe mit 386 Mitgliedern, „Salamander" Mannheim mit 336, Schwimmverein München mit 282 Mitgliedern. Der 1. Frankfurter Schwimmklub hat mit 227 **aktiven** Mitgliedern die meisten Stimmen. Die Einnahmen betrugen 1116,20 ℳ, die Ausgaben 1062,52 ℳ. Für den nächsten Kreistag wurde **Heilbronn** gewählt. München für das Kreisschwimmfest, den Verbandstag im Jahre 1907 übernimmt der 1. Mainzer Schwimmverein. Sodann wurden die eingelaufenen Anträge beraten. Von ½12—3 Uhr wurden die Verhandlungen unterbrochen, um ein erfrischendes Bad im Städt. Vierordtbad zu nehmen und der Vorführung der Zöglinge des Schwimmverein „Poseidon" beizuwohnen. Mittagstafel fand im reich geschmückten Saale des Café Nowack statt. Herr Studienrat Dr. **Bösser** toastete auf den Kaiser und den Großherzog, während Herr Stadtverordneter F. **Kern** namens des Stadtrats Karlsruhe den Kreistag begrüßte. In Erwiderung brachte Herr 2. Verbandsvorsitzender **Stege**-München einen Trinkspruch auf die Stadt Karlsruhe aus. Die Tafelmusik wurde von der 6 Mann starken Kapelle Zimmer ausgeführt. Um 8 Uhr abends vereinigte ein Herren-Kommers, vom „Poseidon" zu Ehren der Delegierten veranstaltet, die Gäste.

V **Werkmeisterbezirksverein.** Im Saale zu den 3 Linden in Mühlburg veranstaltet der hiesige Werkmeisterbezirksverein morgen, Samstag abend, ein Kostümfest. Wie aus dem uns vorliegenden Programm ersichtlich, verspricht der Abend für die Mitglieder obigen Vereins ein sehr unterhaltender zu werden und verweisen wir noch auf das in dieser Nummer enthaltene Inserat.

ℍ **Unglücksfall.** Am letzten Dienstag ereignete sich hierselbst in einem Hofe der Bachstraße ein trauriger Vorfall. Ein 2¼jähriges **Kind** riß daselbst einen mit kochendem Wasser gefüllten Waschkübel in der Küche von einem Stuhl (Hocker) herunter und **verbrühte** sich hierbei derart, daß es gestern an den erlittenen Brandwunden **gestorben ist**. Die Mutter des Kindes war während des Vorganges am Herd mit Kochen beschäftigt.

ℍ **Eine Einbrechergesellschaft verhaftet.** Heute nacht kurz nach 12 Uhr wurde in dem **Warenhaus** von **Schmoller & Co.** ein **Einbruchdiebstahl** versucht. Zwei Männer waren in den Hof des Hauses gelangt und hatten hier von der in die Ladenräume führenden Tür mittelst Diamanten eine **Glasscheibe herausgeschnitten** und waren dann in das Innere des **Kontors eingedrungen**. Durch das Klirren der Glasscheiben erwachte der im Hause wohnhafte Weinhändler Herr Joseph Fischer, öffnete ein Fenster, sah sofort den Einbruch und rief: **Hier wird ja eingebrochen!** Durch das Geräusch wurden die **Diebe aufmerksam** und **entflohen** samt ihren **Komplizen**, der an der Ecke der Kreuz- und Kaiserstraße **Wache** gestanden hatte. Die von Herrn Fischer sofort benachrichtigte **Polizei** nahm mit Energie die Verfolgung auf und es gelang ihr auch, um 1 Uhr die **drei Einbrecher auf dem Bahnhof zu verhaften.** Wie sich herausstellte, sind es ein Schlosser und ein Maler aus Straßburg sowie ein Lichtdrucker aus Colmar. Jeder von ihnen war mit einem scharf geladenen **Revolver, Dolchmesser** und ca. **40 Schlüsseln** und Diamanten versehen. Es handelt sich anscheinend um gewerbsmäßige Einbrecher; die Polizei hat auf jeden Fall einen guten Fang gemacht. **Geraubt** hatten die Diebe noch **nichts**, da sie sich nur wenige Minuten im Kontor aufgehalten hatten.

§ **Verhaftet** wurden: 1. ein lediger Anstreicher aus München, weil er in der Nacht zum 9. d. einen angetrunkenem Herrn den er angeblich nach Hause begleiten wollte, seine goldene Uhr und Portemonnaie stahl. 2. ein lediger Schuhmacher aus Gleichborbach, wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 2 des St.-G.-B. 3. ein lediger Hausierer aus Dortmund, der von der Staatsanwaltschaft Hagen zur Verbüßung einer 3monatlichen Gefängnisstrafe; ein Schreiner aus Kriegshaber, der von Ludwigshafen wegen Diebstahls und ein Steinhauer aus Cinto-Eugenio, der von Mosbach wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt wird.

Aus den Nachbarländern.

+ **Ludwigshafen**, 15. Febr. Der städtische Finanzausschuß beantragt die Aufnahme einer **Anleihe** von 2 190 000 Mark für die Erweiterung des Krankenhauses, Schulhaus- und Schlachthofzwecke, sowie Grunderwerb. („Frkf. Ztg.")

Gerichtszeitung.

Δ **Mannheim**, 15. Febr. Vor beinahe sechs Jahren ging der bei der hiesigen Kolonialwarenhandlung engros Bachmann und Buri angestellte Reisende Alois **Laub** aus Landshausen **flüchtig**, nachdem er 95 Schuldposten seiner Firma im Gesamtbetrage von 3650 ℳ einkassiert und für sich verbraucht hatte. Er beabsichtigte nach Amerika zu reisen, wandte sich aber, nachdem er sich im Bremerhaven gefälschte Ausweispapiere verschafft hatte, nach Holstein, wo er als einfacher **Bauernknecht** Dienst nahm. Er war auf verschiedenen Hofgütern tätig, bis er vor kurzem sich entschloß, nach seiner badischen Heimat zurückzukehren und dort die alte Rechnung abzumachen. Er war unumwunden geständig und erklärte, er werde nach Verbüßung seiner Strafe nach Holstein zurückkehren und versuchen, sich dort als Bauer selbständig zu machen. Wenn nicht wegen einer Kontrollstrafe Haftbefehl gegen ihn erlassen worden wäre, so hätten zur Verjährung nur noch wenige Monate gefehlt. Das Gericht billigte dem Angeklagten Milderungsgründe zu und erkannte auf 7 Monate Gefängnis unter Aufrechnung der seit 4. Januar erstandenen Untersuchungshaft.

hd **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Der Redakteur der „Tremonia" in Dortmund, Dr. Hoffmann, wurde, wie der „Vorwärts" berichtet, wegen der in seinem Blatte aufgestellten Behauptung, die Dortmunder „Arbeiterzeitung" habe sich für Streikgelder eine neue Rotationsmaschine angeschafft, zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Gericht war der Ansicht, daß der Artikel der „Tremonia" eine schwere Beleidigung des Herausgebers der Arbeiterzeitung, Gerisch, darstelle. Dabei fiel mildernd ins Gewicht, daß es sich um einen politischen Kampf handle.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Leipzig**, 15. Febr. Der **Deutsche Buchdruckerverein**, die **Vereinigung deutscher Schnellpressenfabriken** und die **Vereinigung der Schriftgießereibesitzer** Deutschlands beschlossen, **gemeinsame Bedingungen zur Bekämpfung von unsoliden Druckereigründungen**, insbesondere zur Beschränkung des Kredits. Ffk. Ztg.

= **Rom**, 15. Febr. **Der bayrische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, Freiherr von Cetto ist abends gestorben.**

L. **Ancona**, 15. Febr. Kardinal **Manara** ist heute **gestorben.**

= **Barcelona**, 16. Febr. Bei einer in der Wohnung einer verdächtigen Person von der Polizei vorgenommenen Haussuchung wurden 2 Anarchisten verhaftet. Die Censur wird hier äußerst strenge durchgeführt.

hd **Belgrad**, 16. Febr. Die Regierung beschloß, die Skuptschina bis zum 26. Februar zu vertagen, sie hofft bis dahin eine Verständigung mit Oesterreich-Ungarn zu erzielen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Heidelberg**, 15. Febr. Die **beiden** hier bestehenden **englischen Schulen**, Heidelberg- und Neuenheim-College, wurden in **eine verschmolzen.** Die neue Anstalt wird unter dem Namen Heidelberg-College unter der Leitung der Direktoren Professor Dr. Holzberg und Mr. Catty geführt werden.

= **München**, 15. Febr. Dr. Wilhelm Hofmann, Redakteur der „Augsburger Abendzeitung", und einer der Münchener Hauptvertreter derselben, trat am Freitag auf ärztlichen Rat wegen Ueberarbeitung einen sechswöchigen Erholungsurlaub nach Ragusa an. Gestern traf ihn in seinem Hotel in Ragusa ein Schlaganfall, dem er nach drei Stunden erlag. Sein Tod ist nicht nur ein Verlust für die Augsburger Abendzeitung", sondern auch für die Publizistik überhaupt. (Ffk. Ztg.)

Heinrich Heine-Abend im Karlsruher Arbeiterbildungsverein.

M. **Karlsruhe**, 16. Febr. Im **Arbeiterbildungsverein** hielt am vergangenen Montag Herr Schriftsteller **Albert Geiger** einen Vortrag über **„Heinrich Heine"**, dessen 50. **Todestag** der 17. Februar ist. Die Ausführungen des Vortragenden waren mehr eine formvollendete und von dichterischem Schwunge getragene Rede, als nur ein belehrender Vortrag, so daß die ganze Veranstaltung den Charakter einer Feier erhielt. Herr Geiger führte etwa folgendes aus:

Heines Wesen wurde zunächst durch drei Einflüsse bestimmt: er war Rheinländer, Düsseldorfer und Jude. Heine war Jude zu einer Zeit, wo z. B. noch in Heidelberg Judenhetzen stattfanden. Hieraus erklärte sich sein Hang zur Melancholie. Andererseits aber saugte er aus dem Mutterlande die Fröhlichkeit, die der rheinische Karneval mit sich bringt. Und so finden wir in seinen Liedern Schwermut und Lebensfreude zugleich. Dann aber sei auch der Rhein, der Strom der Volkslieder, für die Charakterbildung Heines von Bedeutung gewesen. Zu Heines Zeiten gab es am Rhein noch unverfälschte Romantik; Lied und Natur haben an der Wiege des Dichters gestanden, und wie Rasse und Geburtsort, so beeinflußten auch die damaligen politischen Verhältnisse in Deutschland den Dichter.

Das deutsche Volk hatte für seine Ideale, die Einigung und die Verfassung geblutet; aber die Diplomatie hatte das Volk um die Früchte des Kampfes gebracht. Diese Zustände verstimmten den Dichter, der es vorzog nach Paris überzusiedeln. Hier waren die politischen Umstände zwar auch faul; aber die Lebensumstände waren angenehmer, als in Berlin oder Wien. Trotzdem sehnte sich Heine immer nach seinem schönen Vaterlande; äußerlich fühlte er sich behaglicher, innerlich aber war er unbefriedigt.

In Paris wurde nun der Dichter völlig zum Feuilletonisten; erst als das unheilbare Rückenmarksleiden ihn in die „Matratzengruft" zwang, begann er sich wieder auf sein Dichtertalent. Auf dem Krankenlager schuf Heine seine schönsten Lieder — Heine hat es trotz seiner hohen Veranlagung zu keinem großen Werk gebracht; er hat größere Werke in gebundener und ungebundener Sprache begonnen; aber es blieb bei den Anfängen. Bestrickend indes bei seinen Liedern ist die Form. Heines Lieder sind sanglicher als die Goethes, in tausenden und abertausenden Kompositionen werden sie gesungen. Und darum sei es ein Zeichen der Kleinlichkeit, wenn die Nachwelt dem Dichter in Deutschland das ihm gebührende Denkmal vorenthält.

An diese eindrucksvolle Rede schloß der Vortragende dann die Rezitation von Heineschen Gedichten, von denen „Ich kam von meiner Herrin Haus", „Die Loreley", „Die Wahlfahrt nach Kevlaar" und „Belsazar" besonders hervorzuheben sind.

Die äußerst zahlreiche Zuhörerschaft dankte Herrn Geiger für den großen Genuß durch lebhaften Beifall. Im Anschluß an den Vortrag verlas der zweite Vorsitzende, Herr Dr. **Fischer**, einen in der **„Neuen Rundschau"** erschienenen Aufruf von Alfred Kerr in dem literarische Verbände, Arbeitervereine, Zeitungen, Künstlergesellschaften, studentische Genossenschaften usw. aufgefordert werden, mitzuwirken, daß dem Dichter endlich auch in **Deutschland** ein **Denkmal** errichtet werde, wie man das längst in Paris, Newyork und in Corfu getan hat.

Vermischtes.

= **Berlin**, 16. Febr. Gestern abend kurz nach 8 Uhr fand man den **Klempner Hennig** und seine **Ehefrau** anscheinend **vergiftet** vor. Wegen der Namensgleichheit mit dem immer noch gesuchten Mörder Hennig waren die abenteuerlichsten Gerüchte verbreitet, die große Volksansammlungen vor dem betr. Hause veranlaßten. („B. L.-A.")

hd. **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Stadtrat Dr. Benno Jaffe, Charlottenburg, hat gestern anläßlich seiner silbernen Hochzeit den Betrag von 100000 Mark zu einer Stiftung für versch mte Arme der Stadt Charlottenburg dem dortigen Magistrat überwiesen.

= **Berlin**, 15. Febr. (Tel.) Heute abend erfolgte in dem Maschinenraum eines Warenhauses in der Elsaßerstraße eine Gasexplosion, wodurch drei Personen leicht und eine schwer verletzt wurde.

= **Bonn**, 15. Febr. Der Schneider **Sprunckel** aus Eckenhagen ist wegen **Mordes** hier in Untersuchungshaft gebracht worden. Er hatte mit dem Dienstmädchen Meta Pock ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Unterdessen nahm er sich eine andere zur Braut und stand kurz vor der Heirat. Um die unbequeme Angelegenheit mit der Pock aus der Welt zu schaffen, lockte er das Mädchen in den Keller seines Hauses, würgte und fesselte es und warf dann sein Opfer in den Brunnen. Diesen hatte er zugedeckt, so daß man längere Zeit vergeblich nach der Vermißten suchte. Die Obduktion der Leiche fand an dem Tage statt, an dem der Mörder Hochzeit feiern wollte. Er ist geständig. Auch sein Vater, ein 75jähriger Mann, ist wegen Verdachts, an dem Morde beteiligt zu sein, festgenommen worden. Ffk. Ztg.

= **Bern**, 16. Febr. (Tel.) Auf dem **Großen St. Bernhard stürzte** eine **Postkutsche** mit **4 Reisenden** infolge **Scheuwerdens** der **Pferde** einen **50 Meter hohen Abhang** in die **Drance-Schlucht** hinab. Nur dem **tiefen Schnee** in der Schlucht ist es zu danken, daß die **Reisenden** mit verhältnismäßig **geringen Verletzungen** davon kamen. Der **Postillon** blieb **unversehrt.** („Bz. Z.")

hd **Lyon**, 16. Febr. (Tel.) Auf der Station Macon entgleiste der Lyoner Schnellzug. Der Zugführer und Maschinist sind getötet, mehrere Reisende wurden schwer verwundet.

Arbeiterbewegung.

= **Fiume**, 16. Febr (Tel.) Die Verhandlungen zwischen den ausständigen Hafenarbeitern und ihrer Arbeitgebern haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Fortsetzung des Ausstandes wurde daher beschlossen. Der Gesamtausstand sämtlicher Arbeiter wird befürchtet.

= **Prag**, 15. Febr. An Stelle Srbs wurde der Jungtschecke Groschl zum Bürgermeister gewählt.

= **Stockholm**, 15. Febr. Zwischen Schweden und Norwegen droht ein Konflikt, da schwedische Renntiere infolge der Hungersnot Nahrung auf norwegischem Gebiet suchen. In der hiesigen Presse herrscht große Entrüstung darüber, daß im norwegischen Regierungsblatt vorgeschlagen wurde, solche Renntiere zu erschießen. (Ff. Z.)

= **Petersburg**, 15. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Minister für Auswärtige Angelegenheiten, der Minister für Handel und Industrie und der Botschafter von Oesterreich-Ungarn unterzeichneten heute den neuen Handels- und Schiffahrtsvertrag, der das Abkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland vom 14. September 1860 ersetzt.

= **Newyork**, 16. Febr. Die chinesische, zum Studium der westlichen Zivilisation entsandte Kommission ist gestern nach Hamburg abgereist.

Vom Kaiser.

= **Kiel**, 15. Febr. Der Kaiser ist um 3 Uhr nachmittags mit Gefolge mittels Sonderzuges hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Empfange eingefunden: Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Großadmiral v. Köster, der Stadtkommandant, der Polizeipräsident und andere. Der Kaiser begab sich an Bord des am Bahnhofe liegenden Verkehrsbootes „Hulda" und fuhr nach der Germaniawerft, wo eine Besichtigung der Werft und des im Bau befindlichen Linienschiffes „Deutschland" erfolgte. Nach dem Besuch der Germaniawerft begab sich der Kaiser zur Kaiserlichen Werft, und nahm dann auf dem Linienschiff „Preußen" Wohnung. Beim Hissen der Kaiserstandarte auf diesem Schiffe flaggten die im Hafen liegenden Kriegsschiffe über die Toppen.

Im Laufe des Nachmittags empfing der Kaiser den Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Kapitän z. S. a. D. von Grumme, und begab sich um 6 Uhr nach dem Königlichen Schlosse, um bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen zu speisen.

= **Kiel**, 15. Febr. Nach der Rückkehr des Kaisers vom Königlichen Schloß auf das Linienschiff „Preußen" warf dieses gegen 9¾ Uhr Lot und verließ unter dem Paradieren der Mannschaften und dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe den Hafen und trat die Fahrt nach Kopenhagen an.

Deutschland und Amerika.

hd **Berlin**, 15. Febr. Wie man in sonst gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen wissen will, wird dem Reichstage in den nächsten Tagen ein Gesetzentwurf zugehen, der den Vereinigten Staaten den neuen deutschen Vertragstarif ohne Zugeständnisse seitens Amerikas auf eine begrenzte Dauer einräumen soll. Auch der jüngste Kronrat soll sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt haben.

= **New-York**, 15. Febr. Der Schatzsekretär hat telegraphisch die Mitglieder der hiesigen Generalabschätzerbehörde nach Washington beschieden, um wegen der Zollverwaltungserleichterungen für die deutsche Einfuhr zu beraten.

Zur Lage in Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 15. Febr. Ministerpräsident Baron Fejervary reist heute nachmittag nach Budapest zurück. Die Lage ist unverändert.

= **Budapest**, 15. Febr. Der Reichstag, der bis zum 1. März vertagt war, ist durch Königl. Handschreiben für den 19. zu einer Sitzung einberufen worden.

= **Budapest**, 15. Febr. Wie verlautet, ist die Auflösung des auf nächsten Montag einberufenen ungarischen Reichstages eine beschlossene Sache In oppositionellen Kreisen hat die Nachricht Entrüstung hervorgerufen. Es macht sich eine Strömung dafür bemerkbar, daß das Abgeordnetenhaus der Auflösung nicht Folge leiste und abwarte, bis es mit militärischer Gewalt auseinandergejagt werde. (Frkf. Z.)

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 15. Febr In einer Versammlung der republikanischen Gruppen des Senats wurde Vizepräsident Dubost mit 117 Stimmen als Kandidat für den Posten des Senatspräsidenten designiert gegen 83 Stimmen, die auf Magnin fielen

= **Paris**, 15. Febr. Im Senat bedeutete die heutige Probeabstimmung zur Präsidentenwahl einen Mißerfolg für Leon Bourgeois, der sie angeregt hatte, und die im ersten Wahlgang auf ihn gefallenen Stimmen alsdann auf Magnin lenkte. Magnin ist bereits 82 Jahre alt und vielfach bestand der Verdacht, daß Bourgeois sich die eigene Nachfolge im Präsidium des Senats reservieren wollte. (Ffk. Z.)

Innerpolitische Fragen in England.

hd **London**, 15. Febr. Die weitaus überwiegende Mehrheit der unionistischen Blätter hier und im Lande begrüßt Balfours Brief an Chamberlain mit lebhafter Befriedigung. Der Brief gilt allgemein als Balfours Kapitulation vor Chamberlain, die einzige Möglichkeit, die ihm übrig blieb, um die nominelle Führerschaft der unionistischen Partei zu retten. „Daily Graphic" allein drückt ihr tiefstes Bedauern über den Schritt aus und nennt ihn eine Pilgerfahrt nach Canossa.

= **London**, 15. Febr. Die Unionisten hielten heute unter dem Vorsitz Balfours eine Versammlung ab. Unter den 500 Teilnehmern befanden sich der Herzog von Devonshire, Lord Curzon, Joseph und Austen Chamberlain, sowie Lord Hugh Cecil.

Balfour, der beifällig begrüßt wurde, wiederholte seine gestrige Ausführungen über die Fiskalfrage.

Der Herzog von Devonshire sprach sein Bedauern darüber aus, daß der heute veröffentlichte Briefwechsel zwischen Balfour und Chamberlain anzuzeigen scheine, daß beide im wesentlichen über die Fiskalfrage eines Sinnes seien; er für seinen Teil sei eins mit der unionistischen Partei in allen Fragen, ausgenommen die Fiskalfrage.

Eine Resolution, die Balfour das Vertrauen der Partei ausspricht und die Chamberlain befürwortete, wurde einstimmig angenommen.

Hugh Cecil legte die Ansichten derjenigen Gruppe dar, die für Zollfreiheit der Lebensmittel eintritt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung erklärte Chamberlain, daß zwischen ihm und Balfour vollständige Einigung erzielt sei. Die Tarifreform als akademische Frage zu behandeln oder sie so lange zurückzustellen, bis die Unionisten wieder am Ruder wären, würde eine durchaus verfehlte Politik bedeuten. Wenn erst die Masse des Volkes der Frage genügendes Verständnis entgegenbrächte, so würde sie, behauptet Chamberlain, für eine solche Aenderung des Zollwesens sein.

= **London**, 15. Febr. Ministerpräsident Campbell-Bannermann empfing eine Abordnung des Kongresses der Gewerkschaften und erklärte, das Beispiel des Generalpostmeisters, der die Vereinigung der Postbeamten anerkannte, werde von den übrigen staatlichen Verwaltungszweigen befolgt werden. Er sei für die Einführung einer allgemeinen Altersversorgung, müsse aber mit Rücksicht auf die Kostenfrage die Abordnung an den Schatzkanzler verweisen. Asquith erklärte der Abordnung der Altersversorgungsplan habe seine Sympathie; doch sei keine unmittelbare Hoffnung vorhanden, daß der Staatsschatz genügende Mittel für diesen Zweck besitzen werde.

Die Marokko-Konferenz.

= **Köln**, 15. Febr. Die „Kölnische Zeitung" weist auf den Widerspruch der Havasdepesche und der daran geknüpften Bemerkung des Wolffschen Tel.-Bur. über die Unterredung des deutschen Botschafters v. Radowitz und des französischen Delegierten Revoil hin. Daraus scheine hervorzugehen, daß Havas Vertreter in Algeciras mit Revoil nur ganz mangelhafte Fühlung hat, sonst wäre die falsche Darstellung über jene Unterredung unverständlich. Tatsächlich entwickelte Radowitz in jener Unterredung die Ansichten der deutschen Regierung über die Gestaltung der Polizeigewalt in Marokko und versetzte Revoil in die Lage, seine Regierung ganz genau über die Wünsche Deutschlands aufzuklären. Hierdurch werde die französische Beschuldigung, Deutschland bringe durch sein Hinzögern die Verhandlungen der Konferenz ins Stocken zunichte gemacht.

„Wir halten," schließt das Blatt, „die Untersuchung der Gründe der unrichtigen Darstellung der Agence Havas für minder bedeutsam, als die auch von der Agence Havas festgestellte Tatsache, daß die Unterredung Radowitz's mit Revoil einen ausgezeichneten Eindruck machte. Es würde dies beweisen, daß Revoil den deutschen Wünschen eine sachliche und nicht eine unfreundliche Beurteilung entgegenbringt, und damit würden die Aussichten der Konferenz wesentlich gebessert."

= **Wien**, 15. Febr. Die Jungtschechen haben heute im Abgeordnetenhaus eine Interpellation eingebracht, in der eine authentische Interpretation des Artikels 2 des Bündnisvertrags zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland mit Bezug auf eventuelle in der Marokko-Frage sich ergebende Komplikationen verlangt und ferner gefragt wird, welche Instruktionen die österreichisch-ungarischen Delegierten für die Konferenz in Algeciras erhalten haben.

hd **Paris**, 16. Febr. Von verschiedenen Seiten wird hierher telegraphiert, Deutschland werde Frankreich und Spanien die Polizeiorganisation überlassen, falls ihm selbst die Polizei im Hafen von Magador zugestanden würde. Berl. Tgbl.

= **London**, 15. Febr. Der Berliner Korrespondent der „Daily Mail" telegraphiert, daß Deutschland die Ueberwachung des Gebietes in der Umgebung von Ceuta verlangt. Der Zweck dieser deutschen Forderung sei, eine Art deutschen Gibraltars auf der afrikanischen Seite der Meerenge zu begründen und dadurch die strategische Bedeutung des eigentlichen Gibraltar zu vermindern. (?)

* * *

= **Melilla**, 15. Febr. (Havas.) Die Kreuzer „Estremadura" und „Infanta Isabel" sind in den Gewässern von Mar Chica eingetroffen. Der marokkanische Dampfer „Turki" bereitet sich zu einem neuen Angriffe auf die Faktorei vor. In den Lagern der Rebellen herrscht reges Leben, da El Roghi seinen Anhängern den Befehl gegeben hat, sich um Adjda zu sammeln.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 15. Febr. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 7. Februar sind im Patrouillengefecht bei Eendeorn gefallen: Leutnant Erich Bender, geb. 15. April 1877 zu Veerde, früher im Füsilier-Regiment Nr. 39 (Schuß in den Kopf und die linke Seite), Gefreiter Walter von Xanten, geb. am 26. Februar 1880 zu Blaßhagen, früher im Infanterie-Regiment Nr. 41 (Kopf- und Rückenschuß), Reiter Felix Feldmeier, geb. 13. Mai 1883 zu Landthal, früher im Königlich Bayerischen 3. Chevauxlegers-Regiment. Verwundet Reiter Karl Gerold, geb. am 1. Juli 1882 zu Wangen, früher im Königl. Württemb. Infanterie-Regiment Nr. 120, ferner Gefreiter Andreas Pfeifer, geb. am 20. Juli 1882 zu Taubersheikenbach, früher im Königl. Bayer. 13. Infanterie-Regiment, am 12. Februar in Otjosondu am Typhus und an der Ruhr gestorben.

Aus China.

hd **London**, 15. Febr. Der Standard-Korrespondent in Petersburg übermittelt eine Meldung der russischen Zeitung „Slowa", wonach China jetzt Vorbereitungen trifft, das Amurgebiet von Rußland zurück zu erobern. Infolgedessen hat Rußland militärische Maßregeln und den Bau neuer Grenzbefestigungen angeordnet.

= **Washington**, 16. Febr. „Morning Post" meldet von hier: Die chinesische Regierung hat dem Staatssekretär Root mitgeteilt, daß, obwohl unter der chinesischen Bevölkerung große Unruhe, lebhafte Agitation gegen die Fremden herrsche, die Gefahr einer Erhebung doch nicht drohe.

Man weiß, daß zwischen den Regierungen Englands und der Vereinigten Staaten ein Meinungsaustausch über die Lage in China stattgefunden hat und daß die englische Regierung, obgleich sie die beunruhigende Anschauung der amerikanischen nicht teilt, eine Note ausgegeben hat, in der sie zur Vorsicht mahnt und die Gefahr der Möglichkeit einer Erhebung sich nicht verhehlt.

hd. **Peking**, 15 Febr „Daily Tribune" meldet von hier, daß die Gesandschaftswachen Befehl erhalten haben, besondere Wachsamkeit auszuüben. Die fremdenfeindliche Bewegung hat sich in nördlicher Richtung ausgedehnt. Yuanschikai hat 6 Regimenter nach Tsingtau gebracht und zwar unter dem Vorwande, Hung Hutze zu unterdrücken Da dieser aber seit längerer Zeit vollständig ruhig ist, muß dies als ein Vorwand betrachtet werden. Die chinesische Armee steht vielmehr unter dem Einfluß geheimer Verbindungen, welche alle die Ausrottung der Ausländer verlangen.

L. Shanghai, 16. Febr. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die ausländischen Missionen in Ngankinz (Provinz Nganhweih) von Chinesen überfallen worden ist. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 15. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Die Polizei entdeckte in dem Keller eines Hauses im Zentrum der Stadt 14 Bomben, von denen acht gefüllt und sechs leer waren.

= **Riga**, 15. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Ein Schüler des Alexandergymnasiums versuchte heute mit einem Dolche den Direktor zu ermorden. Der Anschlag mißlang. Der Täter wurde verhaftet.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Rostow** am Don, 15. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Ein aus 14 Personen bestehendes revolutionäres Komitee wurde in einer Privatwohnung verhaftet.

= Odessa, 16. Febr. (Tel.) Justizminister Akimoff kündigte dem früheren Stadthauptmann aus Odessa, Baron Reidhardt, an, daß er ihn wegen seines passiven Verhaltens während der Judenverfolgungen im Oktober v. J. dem Gericht übergeben werde.

Das Ausland.

hd **Posen**, 15. Febr. Der Gouverneur von Kalisch, Rowossilzoff, ist gestern abend in Begleitung seines Adjutanten, Dragomirow, in Posen eingetroffen, um die Militär- und Zivil-Behörden zu besuchen. Gestern abend fand ein Diner beim Polizeipräsidenten statt, an dem auch der Oberpräsident teilnahm. Heute ist der Gouverneur beim Oberpräsidenten zu Gast. Ueber den näheren Zweck des Besuches verlautet nichts sicheres

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landwirtschaftliche Besprechungen. Sonntag den 18. Februar: Nachm. 3 Uhr (im Rebstock) in **Daisendorf** b. Meersburg Vortrag über landwirtschaftliche Tagesfragen. Nachm. halb 3 Uhr (im Ochsen) in **Aasen** Vortrag über Verwendung künstlicher Düngerstoffe. Nachm. 3 Uhr (im Adler) in **Hinterzarten** Vortrag über Zucht und Pflege des Vorderwälder Rindes. Nachm. 3 Uhr in **Buchholz** im Löwen Vortrag über Errichtung ländlicher Kreditgenossenschaften. Nachm. 3 Uhr (im grünen Baum) in **Mietersheim** Vortrag über „Saatgutwechsel und Futterbau". Nachm. halb 3 Uhr (im Bad) in **Zell-Weierbach** Vortrag über Rebbau. Nachm. halb 3 Uhr (in der Krone) in **Biberach** Vortrag über Obstbaumzucht. Nachm. 3 Uhr (im Ochsen) in **Sinzheim** Vortrag über Nachbarrecht. Nachm. 3 Uhr (im Hirsch) in **Korb** Vortrag über Geflügelzucht. Nachm. 3 Uhr (im Roß) in **Bretzingen** Vortrag über Obstbau. Nachm. 3 Uhr (im Hirsch) in **Sattelbach** Vortrag über „Zeitgemäßer Ackerbau". Montag den 19. Februar: Abends 7 Uhr (in der Sonne) in **Neudingen** Vortrag über Verwendung künstlicher Düngerstoffe. Mittwoch den 21. Februar: Abends 8 Uhr (im Einhorn) in **Laudenbach** Vortrag über Ziegenzucht".

Generalversammlungen der Kreditvereine usw. Sonntag den 18. Februar: Nachm. 3 Uhr im Rathaus in **Stollhofen**. Vorm. 10¼ Uhr im Rathaus in **Dürrheim**. Sonntag den 25. Februar: Nachm. 3 Uhr im Rathaus in **Auenheim**. Mittwoch den 21. Februar: Abends 7 Uhr (im Adler) in **Adelhausen**. Dienstag den 27. Februar: Abends halb 8 Uhr im Rathaus in **Oberacker**.

Generalversammlungen der Orts-, Konsum- und Absatzvereine usw. Sonntag den 18. Februar: Nachm. 2 Uhr im Bären in **Sinsheim a. E.** Nachm. halb 3 Uhr in der Restauration Amann in **Bettmaringen**. Abends halb 8 Uhr (im Ochsen) in **Tannenkirch**. Nachm. 1 Uhr (im Adler) in **Dattingen**. Nachm. 2 Uhr im Rathaus in **Oberlauchringen**. Nachm. 3 Uhr (im Hirschen) in **Sulzburg**. Nachm. 2 Uhr in der Restauration zum Frieden in **Mündingen**. Mittwoch den 21. Februar: Abends halb 8 Uhr im Rathaus in **Hubertshofen**. Samstag den 24 Februar: Abends 8 Uhr (in der Pfalz) in **Neuenheim-Heidelberg**. Sonntag den 25. Februar: Nachm. 3 Uhr im Rathaus in **Todtmoos**. Nachm. 2 Uhr (im Löwen) in **Großsachsen**. Abends 7 Uhr im Kreuz in **Blumenfeld**. Nachm. 3 Uhr im Rathaussaal in **Grombach**. Montag den 26. Februar: Abends 7 Uhr im Rathaussaale in **Bauschlott**. Samstag den 3. März: Abends 8 Uhr im Adler in **Oftersheim**.

Generalversammlungen der Molkereien usw. Samstag den 17. Februar: Abends halb 8 Uhr im Schwanen in **Schwarzach**. Dienstag der 20. Februar: Abends 8 Uhr im Rathaus in **Nußbaum**. Donnerstag den 22. Februar: Abends 4 Uhr im Rathaus in **Immenstaad**. Sonntag den 25 Februar: Nachm. 1 Uhr im Rathaus in **Muckenschopf**. Mittags halb 1 Uhr im Rathaus in **Neuhausen**.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 15. Febr. 2,64 m (14. Febr. 2,67 m)
Schusterinsel, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 1,13 m.
Kehl, 16. Febr Morgens 6 Uhr 1,45 m.
Maxau, 16. Febr. Morgens 6 Uhr 3,12 m, gest. 0,04 m.
Mannheim, 16. Febr. Morgens 7 Uhr 2,52 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 16. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Ev Südstadtkirchenchor. 8½ Uhr Generalversammlung im Probelokal.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. Vereinsabend.
Gr. Karnevalgesellschaft. 8½ Uhr Versig d. Prinzengarde i. gold. Ochsen.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Junglib. Verein. 8½ Uhr Vortrag, Saal 3 Schrempp.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen für Aktive u. Zögl. i. Realgym. Monatsvslg.

Ueber Nacht ändern wir die

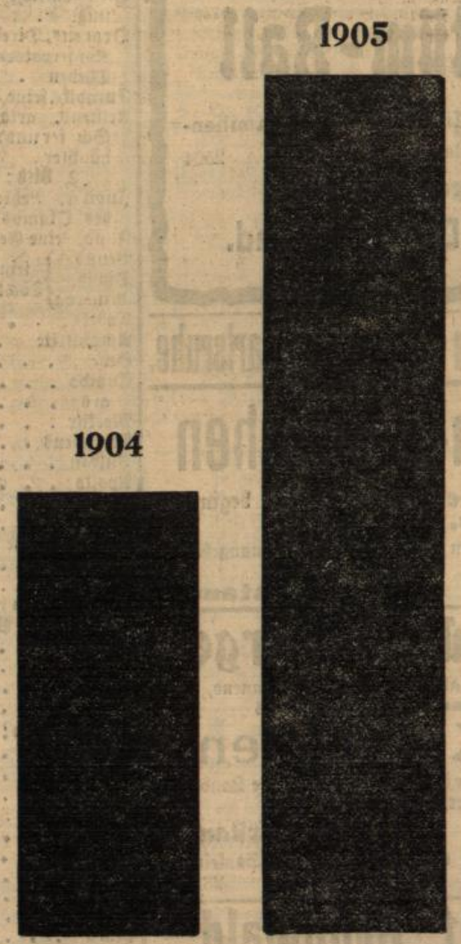
Zustände in der Weinbranche zwar nicht, aber wir geben wenigstens sichere Gewähr dafür, daß unsere, nur Winzer-Genossenschaften entstammenden Originalweine absolut rein und lauter sind. Sie bieten dem Gesunden frohen Genuß, dem Kranken aber ein herrliches Labsal. Ueberzeugen Sie sich durch Proben. 1074a

Naturwein-Vertriebsgesellschaft Deutscher Winzervereine m. b. H.
Stuttgart, Landhausstr. 95, Tel. 4623.
Spezial-Verkauf von Originalfüllungen **Hôtel und Restaurant Erbprinz, Karlsruhe.**
Niederlage: **Otto Fischer**, Fidelitas-Drogerie Karlsstraße 74, Telephon Nr. 37

Sect- und Weinkellerei
Adolf Kuenzer vorm. Kuenzer & Co.
Freiburg i. Breisgau. 432a
Badische Weiss- und Rotweine, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine. Südweine und Cognac (Hennessy & Co.)
Muster und Preislisten gerne zu Diensten.
Vertreter für **Karlsruhe:**
Franz Hahn, Lenzstrasse 13.

Henkell Trocken
mehr wie je an der Spitze!

Aus den neuesten statistischen Veröffentlichungen der deutschen Sektindustrie geht hervor, dass der Mehr-Versand unseres „Henkell Trocken“ gegenüber der zweitgrössten deutschen Sektmarke von 1904 auf 1905 sich verdoppelte.



Henkell & Co. ✽ Mainz

Gegr. 1832.

Mehr-Versand

der Marke

Henkell Trocken

Vertretung: **Wilhelm Kronenwett**

Weingrosshandlung

Karlsruhe **Telephon 1277**

2255

Nur 3 Tage **Sonder-Angebot in Schuhwaren** Nur 3 Tage

Freitag den 16. ds. Samstag den 17. ds. Sonntag den 18. ds.

Herren-Boxcalf-Schnürstiefel, elegante Form, sehr haltbar **7.90**

Damen-Schnür- und Knopfstiefel, Ia. Chevreaux . . . . . sonst 10.75, jetzt **8.90**

Wetterfeste Schulstiefel, Wichsleder

2473

Grösse 23 und 24	25 und 26	27 bis 30	31 bis 35
1.95	2.45	2.95	3.65

Diese Preise gelten nur für obige 3 Tage!

Kein Verkauf an Wiederverkäufer!

Geschwister Knopf.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 17. Februar 1906, abends 8¼ Uhr beginnend, feiert der Verein seinen

XIII. Stiftungstag

im großen Nebenzimmer des Gasthauses „z. König von Preußen", Adlerstraße 34, wozu wir die Kameraden um ihr wertes u. pünktliches Erscheinen bitten.

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorate Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 17. Februar 1906, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr aktive Mitglieder
Donnerstag 8—10 Uhr Altersriege.
Freitag 8—10 Uhr aktive Mitglieder und Zöglinge.

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
Montag 8—9½ Uhr Damenabteilung

Turnhalle der Nebenius-Schule:
Montag 8—10 Uhr Zöglinge.
Donnerstag 8½—10 Uhr Damenabteilung.

Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

K. Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Freitag: **Vereins-Abend** mit Vortrag „Prinz Karl"

Sonntag nachmittag: **2 Wettspiele**
1. Klasse gegen Wiesbaden auf dem Sportplatz.
2. Klasse gegen Pforzheim.

Sonntag morgen: **Uebungsspiel.**

Werkmeisterbezirksverein Karlsruhe.

Samstag den 17. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal „zu den 3 Linden" in Mühlburg:

Kostümfest

mit närrischen Aufführungen und nachfolgendem **Tanz**

unter Mitwirkung einer berühmten **Musikkapelle.**

Wir laden hiezu die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige freundlichst ein. Einführung gestattet. **Narrenabzeichen sind obligatorisch** und sind solche sowie Programme am Saaleingang erhältlich. 2345

Der Vorstand.

Die Prinzen-Garde

versammelt sich am **Freitag den 16. d. M., abends halb 9 Uhr,** im „**Goldenen Ochsen**", Kaiserstr. 91. Wer gewillt ist, dieses Jahr in der Prinzen-Garde mitzureiten, ist freundlichst eingeladen. Bemerkt wird, daß die betr. Herren ihre Kostüme selbst stellen müssen. 2439.2.2

Große Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Keller. Schneider.

Männer-Gesangverein der Oststadt.

Am **Samstag den 17. d. Mts., abends präzis 8 Uhr 11 Min.** beginnend, findet in den Räumen des „**Saalbaues**", (Gottesauerstr.) unser diesjähriges

Kostümkränzchen

statt, verbunden mit

theatralischen Aufführungen und Tanz.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen hierzu ergebenst ein und bitten, vom Einführungsrecht den ausgiebigsten Gebrauch machen zu wollen.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und ist solche am Saaleingang erhältlich.

NB. Nur die ausgegebenen Einladungen berechtigen zum Eintritt.

2517 Der Vorstand.

Karnevalgesellschaft des Männergesangvereins Karlsruhe.

Grosser **Karnevals-Frühschoppen**

am **Sonntag den 18. Februar,** von **11 Uhr** ab, im Saale der Restauration „**Palmengarten**", Herrenstrasse.

Narrenmütze obligatorisch; solche sind an der Kasse erhältlich. 2512

Der Evangelische Bund

wird in Gemeinschaft mit dem

Gustav-Adolf-Verein

Sonntag den 18. Februar, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal den

vierten Familienabend

dieses Winters veranstalten. Herr Stadtvikar **Lic. Wieland** aus **Heidelberg** wird über „**Ostern in Rom**" einen Vortrag halten. Den zweiten Teil des Programms werden **musikalische Darbietungen** bilden. Wir laden die Mitglieder beider Vereine freundlichst ein. Gäste sind willkommen. 2255

Der Gustav-Adolf-Verein. D. Brückner, Stadtpfarrer.
Der Evangelische Bund. Weidemeier, Stadtpfarrer

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe, e. V.

Zu dem am Sonnabend den 17. Febr. d. J., abends halb 9 Uhr, im grossen Saale des Hôtel „Friedrichshof" stattfindenden

Kostüm-Ball

beehren wir uns unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einzuladen. 2504

Kostümierung dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Schwimmverein „Poseidon" Karlsruhe.

Kostüm-Kränzchen

Samstag den 17. Februar, 9 Uhr beginnend, in **Hotel Nowack, oberer Saal.**

Nur unseren werten Mitgliedern und deren Familienangehörigen ist der Zutritt gestattet. 2500

Der Vorstand.

Verein der Württemberger.

Samstag den 17. Februar, abends ½9 Uhr beginnend, findet im **unteren Saale des Café Nowack** unser diesjähriges

Fastnachts-Kränzchen statt.

Unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Landsleute und Gönner des Vereins, laden wir hiermit freundlichst ein.

Der Vorstand.

Maskenabzeichen obligatorisch und sind solche am Saaleingang zu haben. 2325

Cafe-Restaurant Grünwald.

Freitag den 16. Februar, Anfang 8 Uhr:

Grosses Karnevals-Konzert

gegeben von der **oberbayerischen Bauern-Kapelle**

Die Kreuthauer

aus Kreuzelsdorf (Nationaltracht). Hochinteressant Lieder zum Mitsingen neueste Schlager wozu höflichst einladet 2490.2.2

Eintritt frei. J. Müller.

Gasthaus zum Laub.

Heute großes Konzert

der beliebten Komiker-Gesellschaft B5057

2 Damen. 3 Herren. **Bodenseer.** Anfang 8 Uhr.

Junge Frau (Schneiderin) sucht Beschäftigung b. ein Schneiderin od. fürs Haus. Off. u. Nr. B5041 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Ein gebrauchtes **Sofa** mit poliert. Gestell und ein **Diwan** billig zu **verkaufen.** B5056.2.1
Markgrafenstr. 38, Hinth. part.

Fussballclub Schwarz Phönix 1894 Blau

Freitag: Vereinsabend.
Sonntag: Wettspiel.
II. Kl. in Straßburg.

Winterfest ab 5 Uhr
„Kühler Krug".

Der Vorstand.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 16. Februar 1906. 42. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten)

Orpheus in der Unterwelt

Burleske Oper in 2 Akten und vier Bildern von Hector Crémieux.
Musik von J. Offenbach.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Erster Akt.

1. Bild: Der Tod der Eurydike.
Die öffentliche Meinung . . . Christine Friedlein.
Orpheus, Direktor des Konservatoriums zu Theben . . . Hans Bussard.
Eurydike, seine Frau Ada v. Westhoven.
Aristeus, arkadischer Schäfer und Honighändler . . . *)

2. Bild: Der Olymp.
Jupiter, Beherrscher des Olymps . . Hugo Haßkerl.
Juno, seine Gemahlin Marie Wolff.
Venus, Diana, Minerva } seine Töchter { Alice Schenker. K. Warmersperger. Rosa Gothofer.
Cybele . . . . Magdal. Bauer.
Amphitrite . . . Frieda Meyer.
Hebe . . . . M. Hofmann.
Cupido . . . . Marie Genter.
Mars . . . . Hugo Höcker.
Merkur . . . . Siegfr. Heinzel
Morpheus . . . Friedrich Frl.
Vulkan . . . . A. Bodenmüller.
Apollo . . . . August Haag.
Aeskulap . . . Ernst Golde.
Pluto . . . . *)
Die öffentliche Meinung . . . . Christ. Friedlein.
Orpheus . . . . Hans Bussard.

Zweiter Akt.

3. Bild: Der Prinz von Arkadien.
Jupiter . . . Hugo Haßkerl.
Pluto . . . . *)
Eurydike . . . Ada v. Westhoven.
Hans Styx . . . Fritz Herz.

4. Bild: Die Hölle.
Jupiter . . . . Hugo Haßkerl.
Pluto . . . . *)
Venus . . . . Alice Schenker.
Diana . . . . K. Warmersperger.
Minerva . . . . Rosa Gothofer.
Cybele . . . . Magdal. Bauer
Amphitrite . . . Frieda Meyer.
Hebe . . . . M. Hofmann.
Cupido . . . . Marie Genter.
Mars . . . . Hugo Höcker.
Merkur . . . . Siegfr. Heinzel
Morpheus . . . Friedrich Frl.
Vulkan . . . . A. Bodenmüller.
Apollo . . . . August Haag.
Aeskulap . . . Ernst Golde.
Bachus . . . . Max Schneider.
Die öffentliche Meinung . . . . Christ. Friedlein.
Orpheus . . . . Hans Bussard.
Eurydike . . . Ada v. Westhoven.
Götter, Göttinnen, Nymphen, Bacchantinnen, Faune, Dämonen.
Die vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bayz arrangiert.
*) Aristeus — Pluto: **Hermann Schramm** vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 14228
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres passiven Mitgliedes Herrn

Christian Andres

geziemend in Kenntnis zu setzen. Der Verstorbene war ein langjähriges, treues und opferwilliges Mitglied, dessen Andenken der Verein stets in Ehren halten wird.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir ersuchen höflichst um zahlreiche Beteiligung.

Karlsruhe, den 16. Februar 1906. 2513

Der Turnrat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Tode unseres lieben Bruders und Schwagers

Karl Braunewald

Assistent bei Gr. Verwaltungshof

und die überaus reichen Blumenspenden, sowie zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir Allen innigsten Dank. Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, den Herren Vorgesetzten und Beamten Gr. Verwaltungshofs, dem Herrn Stadtpfarrer Brückner für seine trostreichen Worte dem verehrlichen Vorstand des Militärvereins Karlsruhe, sowie Herrn Freiherr Ritter von und zu Grünstein, Hauptmann und Kompagniechef der 9. Kompagnie, 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 und dessen Kompagnie für die aufrichtige Teilnahme unsern tiefempfundenen Dank auszusprechen. 2489

Karlsruhe, den 15. Februar 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Der für **Samstag den 17. Februar l. J.** festgesetzte **Vereinsabend fällt** eingetretener Hindernisse wegen **aus.**

Zugleich setzen wir die werten Kameraden von dem gestern erfolgten Ableben unseres lieben Mitglieds

Christian Andres

Telegraphen-Mechaniker

mit der Bitte in Kenntnis, sich an der Beerdigungsfeier Samstag den 17. Februar, nachmittags halb 3 Uhr, recht zahlreich zu beteiligen. 2518

Zusammenkunft nachmittags 1/4 3 Uhr vor der Friedhofkapelle.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Kousine,

Sophie Wied,

sowie für die Blumenspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank. B5036

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heirat!

Herr, 32 Jahre alt, kath., in sicher Stellung, z. Zt. Mk. 3600 Einkommen und im Besitze eines Vermögens von Mk. 45000, wünscht zwecks baldiger Heirat mit vermögender Dame, auch vom Lande, bekannt zu werden. Gefl. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse, eventuell Bild, welches retourniert wird, unter Nr. B5058 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Gewerbsmäßige Vermittlung verbeten. Diskretion zugesichert.

Clown-Anzug

erst einmal getragen, billig zu **verkaufen** oder zu **verleihen.** Näher. **Luisenstraße 73 a**, 4. St., von abends 1/2 9 Uhr ab. B5065

Karlsruhe Telephon 120. Kaiserstrasse Nr. 140, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Geschäft z. vermieten

In einer Garnison- u. Fabrik-Stadt Badens ist ein gutgehendes **Militär-Effekten- und Colonialwaren-Geschäft** per sofort od. spät. zu **vermieten.** Umsatz 32—35000 Mk. jährlich.

Offerten unter **Z. 667** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2514.2.1

Ein lediger

herrschaftl. Kutscher

wird auf das Land gesucht. Gedienter Kavallerist, der reiten kann, bevorzugt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **W. 665** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 2516

Garnitur

mit 4 Fauteuils ist für 75 Mk zu verkaufen. B5033

Luisenstraße 34, I.

Fahrräder,

gebr., sehr gut erhalten, sowie neue **Fahrräder** von **85 M.** an bis zu den feinsten, sind zu verkaufen bei **W. Ratzel, Karlsruhe Rudolfstr. 19.**

Große eiserne, elegante

Kinderbettstelle

neu, für nur **12 Mk.** zu **verkaufen.** B5054 **Douglasstr. 30**, part.

Lexikon.

17 Bände Brockhaus-Lexikon, ganz neu, sind preisw. zu verkauf. Off. unt. B5053 an die Exp. der „Bad. Presse".

3.1 **Maskenkostüm,** B[illegible] echte Bernerin, neu, sehr schön zu verleihen. **Karl-Friedrichstr. 21**, part.

Maskenkostüm,

Stiefelkämpfer, mittlere Größe, billig zu verleihen. B5061

Zähringerstr. 82, 3. St.

Stellen finden

3 Buchhalterinnen, 1800 M. Geh.
2 Filialleiterinnen, Empfangsdame
6 Verkäuferinnen für Manufakturw.,
4 Verkäuferinnen in Weiß-, Woll- u. Kolonialwaren B5043
2 Kontoristinnen p. sof. und später
4 Modistinnen per 1. April
1 tücht. **Kaufm.** für Kontor u. Reise
6 Commis verschiedener Branchen
3 Verkäufer, dauernde Stellung
2 Dekorateur für Damenkonfektion
4 Kassier, hohes Gehalt
2 Einkassierer für hier und ausw.
Kassenbote, Magazinier
durch **Mathos** und **Konath,** Schnellste Plazierung.

Arbeiterin

geübte, für Buchbinderei sof. **gesucht.** B5055.2.1 **Zirkel 24.**

Ein Teil dieser **Serien-Hosen** sind in unseren **Schaufenstern** ausgestellt.

Trotz der billigen Preise **Rabatt-Sparmarken.**

Grosser Hosen-Verkauf

Wir bringen von heute ab

grosse **Gelegenheitsposten Hosen enorm billig** zum Verkauf

Herren-Hosen	Serie	I	**4.60**
	„	II	**6.20**
„ „	„	III	**9.25**
„ „	„	IV	**13.10**
„ „			

Grösste Auswahl in allen Längen und Weiten.

Spiegel & Wels

Erstes Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung 2491

Kaiserstrasse 76 Telephon 1207 **Marktplatz.**

Expedient-Gesuch.

Für die Expedition einer Brauerei wird ein jüngerer Mann mit kaufmännischer Vorbildung gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 2486 an die Expedition der „Bad. Presse". 2486

Köchin-Gesuch.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches selbständig bürgerlich kochen kann, wird auf 1 April **gesucht.** Hoher Lohn u. gute Behandlung wird zugesichert. Näheres **Waldstr. 59.** B4997

Zimmermädchen gesucht

für sofort oder 1. März. Muß gut nähen, bügeln und Zimmer putzen können. Offert. unt. Nr. B5040 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Mädchen,

die sich Kenntnisse im Krankenwartdienste aneignen, oder solche schon erworbene Kenntnisse weiter ausbilden wollen, finden bei uns Stellung. Der Gehalt beträgt anfangs jährlich 300 Mk. neben vollständig freier Station (Kost, Wohnung, Wäsche, Licht u. s. w.) und steigt jährlich um 30 Mark. 1378a

Anfragen sind zu richten an die **Direktion der Großh. Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.**

Ein junges, tüchtiges **Mädchen,** welches gut rechnen u. schreiben kann, wird in ein größeres Geschäft an die Kasse **gesucht.** Gefl. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. B4982 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein älteres, zuverlässiges

Mädchen

welches willig Hausarbeiten verrichtet und etwas waschen kann, wird zum **1. März gesucht.** Näheres B4996 **Waldstraße 59**, im Laden.

Ein jung. **Mädchen** für Haushalt zu 2 Leuten auf sogleich **gesucht.** Gelegenheit zum kochen lernen. B[illegible] Herrenstraße 60, 2. Stock.

Für eine Wirtschaft in **Reilingen** wird ein ehrliches, fleißiges **Dienstmädchen** per sofort gesucht. Offert. unter Nr. B5059 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht für sofort oder 1. März

Mädchen,

ehrliches, fleißiges, welches etwas kochen kann, zu 2 Leuten. Gute Behandlung, jeden Sonntag Ausgang, Hausschlüssel. Zu erfr. **Sophienstraße 164**, 4. Stock. B5050

Küchenmädchen

für sofort gesucht. B5035

Zum roten Löwen, Durlach.

Junge, saubere Putzfrau

für einige Stunden jeden Morgen per sof. gesucht. Vorzusprechen v. 3—5 Uhr nachm. **Kronenstr. 32**, I. Etg. B[illegible]

Gesucht wird auf 1. März ein braves, fleißiges **Mädchen,** das kochen kann, in eine kleine Wirtschaft. Gute Behandlung. Lohn 20 Mk. monatlich. Zu erfr. bei Frau **Hahn,** Durlacherstr. 106, 1. St. B4900.3.3

Suche per sofort eine selbständige

Taillenarbeiterin.

Wilhelm Böhringer, Damenschneider, **Kaiserstraße 93**, III. B[illegible]

Lehrmädchen

für **gesamte Damenschneiderei** wird noch angenommen. B4839.3.2 **Morgenstraße 12**, 3 Etage.

2 junge Mädchen

zum **Kochen lernen** können auf 1. März in meine Kochschule eintreten. Näheres B5037

Frau Egetenmeier, Pension und Kochschule **Akademiestraße 65**, II.

Lehrstelle.

2511.2.1

Für unser **kaufmännisch. Bureau** nehmen wir auf Ostern noch einen **jungen Mann** mit guter Schulbildung an. Offerten unter Vorlage der Zeugnisse und Schriftprobe an

Fischer & Kiefer, Centralheizungs- u. Apparate-Fabrik, **Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.**

Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Kunst- u. Bauschlosserei** zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten. 2506*

Alb. Fischer, Kaiserallee 95.

Stellen suchen

Bautechniker,

21 J., Bureau- u. Baupraxis, 4 Semester Baugewerkeschule, **sucht Stelle** per 15. März oder auf 15. April. Bureau oder Baustelle. Gefl. Offert. unter Nr. B5048 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein,

seither als Putzverkäuferin tätig, **sucht Stellung,** gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. B5006 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Besseres Mädchen sucht baldigst **Stelle** zu einem Kinde. B5049 Näheres **Wendtstraße 18.**

Junges Fräulein,

kaufm. gebildet, musik. und erfahren im Haushalt, wünscht auf 1. April d. Js. dementsprech. Stellung in gutem Hause. Familienanschluß erwünscht. Lage: Süddeutschland bevorzugt.

Offerten unter Nr. 1990 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

M. F. Stellen suchen:

6 Bufettfräulein,
4 Hotelzimmermädchen,
6 Restaurationskellner,
5 bessere Kellnerinnen.

Näheres **Bureau M. Fuchs,** Kaiserstr. 107. Telephon 1039. B5064

Gebildetes Mädchen,

17 Jahre alt, **sucht** auf 1. April **Stelle** als **Stütze der Hausfrau.** Gefl. Offerten unter Nr. 1370a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Ein braves, fleißiges **Mädchen sucht Stelle** auf 1. oder 15. März. Näheres zu erfragen Marienstr. 67, 4. Stock. B5013

Zu vermiethen

Haus zum Alleinbewohnen.

Kriegstraße 174 ist in dem **villenart. Hinterh.** der **2.** und **3. Stock** mit je 3 Zimmern, Küche, Kochgas, Klosett u. Kellern ganz oder geteilt an ordnungsl., einf. Familien billig **zu vermieten.** Näh. 1. St., Vorderhaus. B4998.2.1

Durlacher Allee 65

ist auf 1. April im 2. Stock eine schöne, freundl. **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, geschlossener Veranda, Küche, Keller und Mansarde äußerst billig zu vermieten. 2223*

Schöne 4—5 Zimmerwohnung

ist in der Nähe des Stadtgartens, der Neuzeit entspr. einger., auf 1. April billig zu vermieten. B5028.2.1 Näheres Luisenstraße 11, 2. Stock.

Herrenstrasse 58

ist im Seitenbau eine schöne **2 Zimmerwohnung,** Küche und Keller auf 1. April an ruh. Familie zu vermieten. Näh. i. Vorderh., 2. Stock. B5025

Durlacherstraße sind 2 kleine, schöne **Wohnungen** an ordnungsliebende Leute zu vermieten. Näheres 2519.2.1 **Kaiserstraße 81.**

Edelsheimstraße 4 (bei der Parkstraße) Aussicht in Park u. Gebirg sind sof. od. 1. April **2 Wohnungen** von 4 und 2 Zimmern, sowie Bad, Mansarde, Küche, Keller, Speicherkammer, Balkon u. Küchen-Veranda, Waschküche, Trockenspeicher u. Gartenanteil **zu vermieten.** Zu erfragen im 2. Stock daselbst. 2481

Durlacher-Allee 35 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres im Laden. B5029.10.1

Göthestr. 28, B. ist eine schöne **2 Zimmerwohnung,** neuhergerichtet, mit Koch- u. Leuchtgas, Closet auf 1. Mai zu verm. Näh part. B[illegible]

Hirschstr. 65 ist **Hinterhauswohnung,** 2 geräum. Zimmer, Küche und Keller auf 1. März oder April zu vermieten. B5027.2.1 Näheres **Hirschstraße 65**, I.

Humboldtstr. 32 ist eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B4970

Werderstraße ist eine frdl. **Zweizimmerwohnung** für 25 Mk. zu vermieten. Näheres **Marienstraße 13**, Hth., 2. St. B4980.3.1

Ein **Zimmer,** Küche u. Keller in hellem Hintergebäude an ruhige Leute auf 1. März zu vermieten. Näh. **Durlacher-Allee 22**, II. B5002.2.1

Adlerstr. 41, 3 Treppen links ist sofort ein möbliertes **Zimmer** an ein solides Fräulein zu vermieten. B4991.2.2

Amalienstraße 12, 2. Stock sind **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert in freundlicher Lage sofort zu vermieten. B5046

Bürgerstr. 3, 3. St. Vorderh. ist ein möbliert. **Zimmer** an anst. Fräulein sof. zu verm. B5043

Kreuzstr. 10a, III, ist ein kleines, möbl. **Zimmer** an ein anständ. Mädchen sof. bill. zu vermiet. B[illegible]

Herrenstraße 15, 2 St. ist ein einfaches und ein gut **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. B5088

Hirschstr. 20 (Eing. Amalienstr.) ist ein gut möbl. **Zimmer** m. Pension an einen Herrn od. Fräul. a. 1. März zu verm. Zu erfr. 1 Tr. h. B5084.3.1

Kronenstr. 6, part. ist ein schön möbl. **Zimmer** in ruhig. Hause an besseren Herrn sofort oder 1. März zu vermieten. B5062.2.1

Luisenstraße 72, II l., ist bei kinderl. Leuten frdl., gut möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis bill. zu verm. B5023

Markgrafenstr. 34, 3. Stock, rechts, ist eine einfach möbl. **Mansarde** mit Ofen sof. zu verm. B5019

Rudolfstraße 17, 3. St., möbliertes **Zimmer** bis 1. März **zu vermieten.** B5052

Schillerstraße 30, 4. St. links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B5024.2.1

Stephanienstr. 47, 3. St., ist ein hübsch möblierter **Salon** und **Schlafzimmer** auf 1. März zu vermieten. B4986.8.2

Viktoriastr. 20, 4. St., Vdh., ist ein möbl. **Mansardenzimmer** auf 1. März zu vermieten. B5020

Zu miethen gesucht

Gesucht

wird für 1. Juli **herrschaftliche Wohnung** von 7 Zimmern, Südweststadt bevorz. Off. unt. B5010 an die Exped. der „Bad. Presse."

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 16. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Herrenstraße 16** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Buffet, 2 Chiffonnier, 1 eint. Schrank, 1 Kommode, 2 Bettstellen mit Rost, Matratze und Polster, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 2 Kanapee, 1 Kanapee mit 6 Polsterstühlen, 2 ovale Tische, 2 Schreibtische, 1 Ladentheke mit Glasaufsatz, 1 gr. Gasofen (Cheminé), 1 Ladeneinrichtung, 2 Küchenschränke, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Herd mit Kupferschiff, 1 großer Gasherd mit Brat- und Wärmeofen, 2 kl. Gasherde u. sonst noch Vieles,

wozu Liebhaber höfl. einladet 2505

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Theater- und Maskengarderobe-Verleihanstalt
Karlsruhe **Hirsch** Steinstraße 2
Für Vereine u. Gesellschaften bei theatralischen Aufführungen usw. billigste Berechnung und reelle Bedienung. B4936.2.2

BALL-Anzüge
in moderner Ausführung bei billigster Berechnung
empfiehlt B25349
J. Kovar, Herrenmassgeschäft I R., Herrenstr. 16.

Zu

Fastnachts-Krapfen

Mehl:

Krapfen-Mehl I, pr. Pfd. **17,** 5 Pfd. **80** Pfg.
Krapfen-Mehl 0, pr. Pfd. **18,** 5 Pfd. **85** „
Krapfen-Mehl in 5 Pfd.-Handtuchsäckch. **95** „

Schmalz:

gar. rein. amerikanisches, Pfd. **52** Pfg.
„ „ deutsches, „ **60** „
Margarine, Süßrahm, „ **70** „
Pflanzenfett per Pfd. **55** und **65** „
(Cocosnußbutter)
Backöl, Liter **60** „

Zum Füllen der Krapfen:

Melange-Marmelade Pfd. **25** ₰, 5 Pfd.-Eimer **1.25**
Pflaumen- „ „ **30** „ „ **1.40**
Mirabellen- „ „ **40** „ „ **1.75**
Erdbeer- „ „ **50** „ „ **2.25**
Himbeer- „ „ **50** „ „ **2.25**

Zwetschgen-Lattwerg Pfd **22** ₰
garant. rein, nur mit Zucker versüßt
empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. 2143.3.2
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Empfehle größtes Lager hochfeiner
Herren- u. Damen-Maskenkostüme
jeder Art. B3086
Neue eleg. Kostüme stets auf Lager. Anfertigung nach Maß.
— Prämierte Kostüme. —
Spezial-Masken-Verleihgeschäft W. Wolf
Laden: Kaiserstr. 38. — Wohnung: Kronenstr. 34, I.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co.,**
Reichenbach i. V.
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Friseur **H. Waerther,** Kaiserpassage 34
Telephon No. 1503
Friseur **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223
Friseur **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19.

Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 14842

Dobel.

Feine Schlittenbahn.
Davoser Schlitten, sowie **Fuhrwerk** stehen zur Verfügung. **Gute Küche** und Getränke. 1364a
Fr. Barth z. Rößle,
— Telephon Nr. 3. —

Feinstes Backöl,
per Liter **80 Pfg.**
empfiehlt 2502
Gustav Bender
vormals Carl Malzacher Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Jeden Tag auf dem Markte
Rind-, Kalb-, Schweine- u. Kuhfleisch B5012
bei Herrn **Stephan Wipfler.**

Heirat.

Fabrikbesitzer, 30 Jahre, mit großem Geschäft u. gutem Einkommen, wünscht mit gebild. Fräulein oder Witwe ohne Anhang von 20—30 Jahren bekannt zu werden. Größeres Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. Vermittlung verbeten. Anonymes zwecklos.

Offerten unter Nr. 1359a an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.

Einem kath., besseren Beamten wäre Gelegenheit geboten, sich mit einem Frl., 24 J. alt, mit 20,000 Mk. Verm., tadell. Ruf u. sehr tüchtig, sich zu verh. Gefl. Offert. unt. Nr. B5005 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. Diskretion zugesichert. Anonym zwecklos.

Verloren
wurde ein **Operuglas** mit **Perlmutter** eingelegt auf dem Wege Wilhelmstraße bis Apollotheater.
Abzugeben gegen gute Belohnung
B5009 **Wilhelmstraße 6,** III.

Ein noch gut erhaltener
Photographie-Apparat
13×18
zu kaufen gesucht. 21
Offerten unter Nr. B5008 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Laute od. Guitarre zu kaufen gesucht.
Off. m. Preisang. u. Nr. B5047 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht
6 bis 8 Hühner mit Hahn (1905er Brut). Off. unter B5007 an die Exped. der „Bad. Presse".

Hausverkauf in Karlsruhe.

Beabsichtige mein in der **Uhlandstraße Nr. 14** stehendes 4stöckig. **Wohnhaus** m. Einfahrt, Hof und angebauter Werkstätte unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Das Haus rentiert sehr gut, in demselben wird seit Jahren eine gutgehende Bau- und Möbelschreinerei betrieben. Einem strebsamen Geschäftsmann wäre günstige Gelegenheit zu einer sicheren Existenz geboten. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer
A. Vogel, Maßgeschäft
1002a.6.5 **Rastatt.**

Divan,

neue, hochf. Kameltaschendivan m. Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefertigte Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärtige Lieferung franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstraße 56,** Magazin im Hof. B4691

Maskenkostüm
(Italienerin), sehr gut erhalten, billig **zu verkaufen.** Zu erfr. **Kapellenstraße 28,** II., lks. B5004

Masken-Kostüm
in Seide (Phantasie) billig zu verkauf
B5038 **Kaiserstr. 162,** part.

„Villinger Hanselkleid"
Larve, Oelmüller mit 4 Rollen, **zu verkaufen.** Anzusehen zw. 1—2 Uhr
B4944.2.2 **Roonstraße 4.**

Maskenkostüm,
Empire, für junge Dame, sehr billig zu verkaufen. B4957
Karl-Friedrichstr. 18, part.

Seid. Maskenkostüm
(Rose) und ein **Domino** zu verkaufen.
B5039 **Bernhardstr. 17,** 3. St.

---

2 Maskenkostüme (Gretchen und Elsässerin)
billig zu verkaufen. B5016
Kapellenstraße 68, parterre.

Inventur-Ausverkauf

So lange der Vorrat reicht, verkaufe ich einen Posten Damen- u. Herren-Schuhwaren, darunter die allerfeinsten Fabrikate, zum Teil unter dem Einkaufspreis
Diese Waren sind mit dem Zeichen **R. J. A.** versehen

Ferner empfehle ich in modernsten feinsten Schuhwaren zu Ausnahmepreisen

Gesellschafts-Schuhe für Damen

Art. 806. **Eleg. Glanz-Ziegen-Leder-Chic-Schuhe** mit Schleifen, moderne Façons, per Paar Mk. **2.65**
Art. 6150. **Modernster elegant. Spangen-Schuh,** Glanz-Ziegenleder mit Schleife, per Paar Mk. **2.95**
Art. 6804. **Hocheleganter Lackleder-Spangen-Schuh,** mit Spitzkappe und Schleife, per Paar Mk. **3.95**
Art. 6805. **Imitiert. Chevreaux-Spangen-Schuh,** hochelegant, durchbrochen, mit Perlstickerei, per Paar Mk. **5.25**

Gesellschafts-Stiefel für Herren

Art. 369. **Eleganter echt Box-Calf-Haken-Stiefel** mit Lackkappe . . . . per Paar Mk. **7.95**
Art. 7030. **Moderner echt Chevreaux-Haken-Stiefel.** Feinstes Fabrikat mit Lackkappe, Goodyear Welt . per Paar Mk. **14.50**
Art. 7031. **Hocheleganter echt Chevreaux-Knopf-Stiefel** mit Lackkappe, Goodyear Welt, neueste Form . per Paar Mk. **14.90**

Altschülers Raubautz

Elegante, dauerhafte
Schnür- und Knopfstiefel
No. 21—22 Mk. **3.30**
No. 23—24 Mk. **3.85**
No. 25—26 Mk. **4.25**

In echtem
Chevreaux- und echt Box-Calf-Leder
No. 27—30 Mk. **5.50**
No. 31—35 Mk. **5.90**

Aerztlich empfohlene Normalform für **Knaben u. Mädchen.**

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. **161.**

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse 29.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Bruchsal.
Frankfurt a. M.
Freiburg i. Br.
Bockenheim.
Hanau a. M.
Offenbach a. M.
Karlsruhe.
Würzburg.
Bamberg. 2406
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.

Marmelade:

Zwetschgenmus (Lattwerg) mit Zucker versüßt per Pfd. 0.24 ₰
5 Pfund-Eimer 1.30 ℳ
10 Pfund-Eimer 2.30 ℳ
gemischte Marmelade
per Pfd. 0.30 ₰
5 Pfund-Eimer 1.40 ℳ
10 Pfund-Eimer 2.35 ℳ
Marmelade mit Himbeer
per Pfd. 0.55 ₰
5 Pfund-Eimer 1.60 ℳ
10 Pfund-Eimer 2.60 ℳ
Mirabellen-Marmelade
per Pfd. 0.40 ₰
5 Pfund-Eimer 1.90 ℳ
10 Pfund-Eimer 3.50 ℳ
Marmelade mit Erdbeer
per Pfd. 0.45 ₰
5 Pfund-Eimer 2.00 ℳ
Rheinapfelkraut p. Pfd. 0.50 ₰
10 Pfund-Eimer 4.80 ℳ
Preißelbeeren per Pfund 0.45 ₰
10 Pfd.-Eimer od. Dosen 4.00 ℳ
5 % Rabatt
empfiehlt 2080.2.2
Bernh. Kranz
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstraße 36, Ecke Kronenstr.

Ein rotseidener, hocheleganter
Domino
ist **zu verleihen** oder zu **verkaufen.**
B5021.2.1 Morgenstr. 14, i. Laden.

Ein feines Maskenkostüm
ist billig zu verleihen oder zu verkf.
B5017 Sommerstraße 12, 3. St.

Die neuesten 2448.3.1
Orchestrions
von den billigsten bis zu den teuersten, finden Sie bei
Hack & Co.,
Karlsruhe,
Schloßplatz 14.

Billig zu verkaufen. ein schönes Kanapee **19 Mk.,** neuer, sehr bequemer Großvaterstuhl **24 Mk.,** fein geschliffener, großer Spiegel **9 Mk. Schützenstraße 56,** Seitenbau, 2. Stock. B4690.3.3

Gut erh. **Kinderliegwagen,** hellgelb, Prinz Form, für 15 Mk. zu **verk.**
B5001 **Uhlandstr. 33,** 3. St., r.

Ein noch guter **Kinderwagen zu verkaufen.**
B5015 Heizingerstr. 11, II., lks.

Maskenkostüm (echte Bulgarin) f. schlanke Figur ist billig zu verkaufen. B5018
Zähringerstraße 20a, 3. St.

Orientalin, Maskenkostüm,
hocheleg., ist für 10 Mk. zu verkaufen.
B5033 **Luisenstraße 34,** I.

Neues feinpol. Vertiko m. Spiegel 42 M., besser neuer Zimmertisch 13 M., pol. zweitür. Schrank 28 M., ältere pol. saubere Bettstelle mit Rost, Polster 20 M., schöne eiserne Kinderbettstelle mit Matratze 4 M., Kameltaschendiwan, bessere Stühle. B4879
Uhlandstraße 7, part.

---

28 Photographien
mit 4 verschiedenen Aufnahmen
für 1 Mark
6.2 liefert das Atelier B4704
A. Hansen, Herrenstraße 17,
Ecke Kaiser- und Herrenstraße
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Für Schneider!
Wer würde von jetzt ab bis Ostern **6—8 Uniformröcke** machen, ebenfalls auch **Zivilröcke u. Hosen** und zu welchem Preis.
Offerten unt. Nr. 2459 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Von einer jung. Dame werden sof. **500 Mk. aufzunehmen gesucht** gegen 3fache Verpfändung von Möbel. Offerten unter Nr. B4790 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

---

250 M. zu leihen gesucht
gegen monatl. Rückzahlung u. Zins. Offerten unter Nr. B4789 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ladeneinrichtung
für Tuch- oder Manufaktur-Geschäft, in bestem Zustande, preiswert zu verkaufen. B5011.2.1
Adolph Hirsch, Kaiserstr. 209.

Kronleuchter B4960
5flammig u. **Klavierlichter f. elektr.** Beleuchtung zu verkaufen bei
Direktor **Hancke, Zirkel 6.**